



1. Cister / Tobias / Zeygnisse
von innen an der gottes
gymnasium
2. ————— Mysterium magi
num
3. ————— Ringe unter
arrifung von innen
an der gottes 1726
4. ————— Silsam gey Ruffe
Abblatt, 1726
5. ————— Das guffe Leben
in der anafur gottes
Lut, 1726

Kennzeichen

der wahren

Wiedergeburt

und

Erneuerung des Geistes/

ehemalen

von

Einem einfältigen / doch

(wie der augenschein ausweist)

durch die Gnade Gottes hocheleuchteten

Bauersmann

aufgesetzt/

und

bishero schon etliche malen publiciret ;

Nun aber nebst eines

Gottseligen und erfahrenen Lehrers

erbaulichen und andächtigen

Betrachtung von der Wiedergeburt/

über die worte Christi Joh. 3/ 3.

zu mehrern Erbauung und heilsamen Prüfung

sein selbst:

Ob man nemlich aus Gott geböhren sey ?

Oder ob man noch in der alten Adams

Geburt stehe ?

aufs neue zum druck befördert.

Gedruckt im Jahr Christi 1726.

Vorrede des Bauern selbst/

aus dem Niedersteutschen übersezt.

Erliebe kennzeichen/dabey ein mensch sich prüfen kan / ob er recht wiedergeboren sey / oder nicht? Der wiedergeboren ist/u. dieses liestet/ der wird dasselbe auch recht fassen u. verstehen/u. in seinem herzen empfinden. Aber welcher die wiedergeburt noch nicht hat/demselben wird dieses ein ganz unbegreiflich u. fremd werk u. schrift seyn/welches er nicht allein nicht versteht noch liebet/sondern vielmehr hassen/lästern u. verschmähen wird. Aber jedoch die fromme herzen/wenn sie dieses werden lesen/werden sie diese wenige buchstaben für gut achten / u. noch mehr von dieser seligen materie der wiedergeburt wissen zu sagen aus ihrer eigenen befindung / als sie hie davon lesen. Woran sich dann der gütige Leser / (wann er diß wird durchgelesen u. auch wol verstanden haben) beprüfien und examinieren kan : ob er ein recht u. wahrhaftig bekehrter Christen-mensch u. Kind Gottes ist/oder nicht? Leset dann glücklich/ u. seyd Gott befohlen.

Diesen wunsch ich auf dich richt/
du seyst gleich fromm/oder nicht.

I.

Als erste kennzeichen eines wiedergeborenen menschen ist/ daß er/durch erleuchtung des heiligen Geistes / seine grose verdammliche sünden lerne erkennen/u. die ewige gerechtigkeit Gottes wider u. über dieselbe ; welches ihm eine solche bangigkeit / angst / furcht u. schrecken bringen wird/ daß ihm bey nahe die ganze welt zu enge wird. Er bittet dann / und seufzet tag und nacht / und hat keine ruhe in seinem herzen / bis ihn Gott erhöret/ ihm seine sünden vergibt / und ihn zu seinem kind in Christo wieder annimmt/welche angst u. bangigkeit er auch nicht vergisset/so lange ihm die augen offenstehen.

2. Wann er denn in seinem herzen empfindet/daß ihm Gott der Vater durch den blutigen tod Christi alle seine sünden vergeben hat / so empfänget er ruhe/ friede und freude; alsdann ist ihm auch nichts auf

auf der welt so leid/ als die sünde/ als mit welcher er
 GOTT/ seinen so lieben Vater/ so lang und oft
 erzörnet und betrübet hat. Alsdann fängt er an/
 sich zu verwundern/ ia sich zu erfreuen/ und aus
 innerlicher bewegung seines herzens zu weinen/
 schreyet/ und vergieset rechte freuden- und liebes-trä-
 nen: alsdenn kommt rechte kindliche furcht und
 scham in sein herz/ und wegen demut und geringach-
 tung sein selbst/ und hochachtung der gnaden Gots-
 tes/ darf er kaum seinen mund vor der heiligen hoch-
 gelobten Majestät seines GOTTes aufstuhn; alsdenn
 fängt er an die sünde zu hassen und zu lassen/ zu töde-
 ten und auszurotten/ mit welchen er zuvor so oft
 mals seinen GOTT erzörnet hatte; und dieses tuht
 er dann nicht aus knechtlicher furcht/ sondern aus
 liebe zu seinem Vater.

3. Darauf schaffet er auch ab/ eben zu solchem
 end/ seine vorige sündliche gesellschaft/ und wie er sie
 zuvor geliebet/ so hasset er sie nun/ ia mit größerem
 heiligerem haß/ als er sie zuvor geliebet. Er hasset
 sie/ als kinder des verderbens/ als ob in ihnen ein
 iunger teufel säße/ welcher ihn wiederum zu der ges-
 ellschaft der verfluchten schandbuben verleiten wol-
 te. Als er ihnen begegnet/ wird er schamroht/ weil
 ihm die böse wege und werke/ wider seinen willen/
 alsdann wieder einfallen. An statt/ daß er vorhin
 mit frölichem herzen ihrer gesellschaft beywohnete/ so
 siehet er nun mit einem solchen zitterenden herzen bey
 ihnen/ als ein schaf unter den wölfen; er siehet sie
 gern mit dem rücken an/ und saget heimlich bey ihm
 selber: o meine seele/ komme nun nimmer wieder
 in ihren raht.

4. Er suchet dagegen eine andere bessere gesells-
 schaft/ nemlich der frommen kinder GOTTes/ dabey

er kan verbessert/ bestrafet/ vermahnet/ gelehret/ und
 unterwiesen werden/ wie er die sünden/ die welt/ und
 was darinn ist/ ablegen und hassen soll/ sich selbst
 verleugnen/ sein fleisch creuzigen/ seine rechte hand
 abhauen/ seine augen ausstechen/ und wie er Gott
 solte lieben über alles/ als das höchste und beste
 gut; dadurch er auch/ wie mit feuer vom himmel/
 wird angezündet/ daß er solche lust zu beten/ lesen/
 lernen/ meditiren/ untersuchen und nachzufragen be-
 kommt in sein herz/ als er zuvor noch nie alle die
 tage seines lebens gehabt; in welcher übung er denn
 erst bey sich selbst versteht und befindet/ was das
 reich Gottes ist/ nemlich/ gerechtigkeit/ friede und
 freude im heiligen Geist. Diese gesellschaft allein
 hält er für seine freude und paradys auf dieser erden;
 ist daher lieber eine stunde bey ihnen/ als anderweit
 tausend tage bey andern/ ia er leidet viel lieber ge-
 brechen/ hunger/ durst/ kälte/ gefahr/schimpf und
 spott mit ihnen/ als daß er mit seiner vorigen ges-
 ellschaft in aller freude sollte seyn/ die da singen/
 springen u. wollüstig sind/ zuvor waren sie seine lieb-
 ste freunde/wenn er sie sahe/so freuete sich sein herz. Dis
 ist nun umgekehret/u. gehet ihm nun so mit de frommen/
 die sind nun lilien u. rosen in seinen augen/ ia perlen
 u. morgensterne; die andern hasset er nun als stin-
 kende böcke/weil sie/ wie die krebse/immer rücklings
 laufen/ u. nicht wollen mitreisen u. wandeln nach
 dem paradys. Und als er ungesehr in ihre gesell-
 schaft kommt/denn sizet er/ als ob er stumm wäre/
 oder wie in schlaf/ ia als ob er krank wäre/ u.
 das wegen ihrer eitelen unnützen worte. Dargegen
 ist er in der gesellschaft der gläubigen sicher u. ohne
 gefahr/ da redet er aus dem tiefften grund seines
 herzens/ ist voll freude/ lust u. liebe/ da breitet sich
 sein

sein herz aus/ wie eine schöne blume. Dieser edlen kinder Gottes gesellschaft ist ihm viel süßer als honig/ denn er ist nie frölicher u. lustiger/ als denn; er kan sich auch in keiner gesellschaft mehr erfreuen u. erlustigen/ als wenn er mit den kindern seines Vaters von Gott u. seinem Wort redet/ lieset/ singet u. betet/ da weidet u. labet er seine seele/ mit Hiskia sagend : Herr/ davon lebet man/ u. das leben meines Igeistes stehet allein darinn: u. wenn er aus dieser gesellschaft ist/ so ist er gleichsam aus seinem element/ dann so ist ihm/ wie einem fisch/ der aus dem wasser ist/ denn stirbet er. Diese kinder Gottes liebet er/ als seine eigene seele/ ia mehr als seine blutsfreunde/ wenn selbige nicht wiedergeboren sind; u. ob sie gleich von den belials - kindern geschmähet u. verlästert werden/so liebet er sie dennoch herzlich/ denn er ist lieber mit ihnen verachtet/ als mit den andern geehret.

5. Er ist auch in seinem herzen vollkömlich überzeuget/ so er in seinem vorigen stand gestorben wäre/ daß er alsdann solte ewig verloren seyn gewest. Er empfindet nun auch in sich/ daß er Christum durch den glauben hat angenommen/ daß er sein Heiland u. einiger Seligmacher ist/der seine seele vom ewigen verderben erlöset hat; ia er empfindet in sich/ daß er ihn lieb hat/ ia herzlich liebet/ u. daß er ihn täglich mehr u. mehr liebet/ und daher begehret/ ihn mit ewiger liebe zu lieben. Daher gedenket er stets an ihn/ er redet gern von ihm/ er seufzet stets zu ihm/ ia alles/ was er anfängt/ gedenket/ redet u. tuht/ ist alles Jesus Christus/ Jesus Christus. Sein herz u. gedanken/ mund/tuhn u. lassen ist erfüllt mit Christo; Christus wirket/ wohnet u. lebet in ihm durch u. durch/ darum/ weil sein herz

voll ist / so kan er nicht anderst / daß nicht sein mund
u. leben darvon überfliese. Kein mensch kan verstes-
hen noch begreifen / was diese edle liebe sey / als der
sie uet / u. empfindet / was es für ein über die mas-
sen köstlich u. himmlisch werck sey / Christum lieb-
haben. Der ein rechtschaffener liebhaber Christi ist /
kan wol viel davon sagen / doch vielmehr muß er
verschweigen / welches ihm allzutief im herzen liegt /
daß es für ihn unmöglich ist auszusprechen.

6. Weil er befehret ist / suchet er auch andere Chris-
sto zu gewinnen : denn er tuht / wie einer / der
aus der wilden see entschwommen ist / der
wirft dem andern einen strick zu / daran er sich hal-
tend kan heraus gezogen werden ans land. Er
unterweist / vermahnet / und strafet seinen nächsten /
suchet ihn zu überzeugen und anzulocken / daß er mö-
ge mit ihm seine füsse auf den weg des lebens set-
zen. Er erfreuet sich / wenn er siehet und höret /
daß eine seele wiedergeboren und Christo gewonnen
ist / mehr / als ob ihm ein geschenk von vielem gold
gegeben würde / weil er versichert ist / daß Gott von
einer solchen seelen ewiglich wird geliebet und gelob-
bet werden / und sie / die seele / dadurch aus den stricken
des satans erlöset / mit allen heil. Engeln u. seelen ewig
sich in Gott erfreuen soll. Er wünschet daher / daß /
so es möglich / alle menschen möchten selig werden / u.
daß nicht ein einiger möchte verloren werden ; solte
sie wol gern mit seinen eigenen händen gen himmel
ziehen / so er nur könnte ; es tuht ihm herzlich u. schmerz-
lich weh / wenn er der menschen zustand / leben u. wan-
del betrachtet / daß nach laut der Schrift so viel / ach !
so viel arme / elende / verleitete herzen sollen verloren
seyn ! Ach in dieser mitleidenden u. betrübten betrach-
tung / ist sein herz in seinem leibe voller angst / gleich
als

als ob es härsten wolte / ia er kan diese traurige betrachtung nimmer tief genug überwägen / beklagen / noch aussprechen; kan sich auch nimmer genug verwundern über die unbegreifliche / unausdenkliche / unaussprechliche liebe / gnade u. treue / welche der allerhöchste / getreue / gnädige Erbarmer u. Liebhaber aller seiner kinder an ihm / als einem nichtswehrten erdwurm so gnädig u. reichlich bewiesen hat; er weiß daher nicht / was er aus unaussprechlicher verwundung hievon begreifen / gedentē / sagen oder rühmen soll.

7. Er rufet / er betet / er seufzet herzlich zu Gott / daß er sie doch wolte bekehren / u. sie alle zu seinen kindern annehmen: er träget Ihm ihr wildes / blindes leben vor / u. bittet für sie um gnade / sonderlich die seines gesblüts / u. aus welchen er nach dem fleisch entsprossen / u. mit welchen er täglich umgeheth / isset u. trincket / für diese seufzet er ganz feuriglich / ia er solte sein herz wol in tränen über sie verschmelzen lassen / aus bekümmernung / mitleiden u. traurigkeit; er bittet denn täglich / daß der erbarmende Gott vom himmel herabsehen / u. sie bekehren / u. sie auf den weg der ewigen seligkeit leiten wolle. Wann er aber siehet / daß sein vermahnē / strafen / sein sanft u. hart sprechen verloren ist / so wird seine traurigkeit u. mitleidende schmerzen dadurch so vermehret / daß er sie kaum einmal frölich ansehen kan / daß nicht die traurige bedenkung ihres elenden endes ohne end ihm sehr tief ins herz fället. Ach / gedentet er / die wir so lange bey einander gelebet / gegessen u. getrunken haben in dieser zeit; ach! möchten wir auch nach dieser zeit als liebe freunde / liebe kinder / in einem himmel leben / an einer tafel essen / u. einen Gott allda loben in ewiger herrlichkeit! Ach / wie wolte ich das! Ach / wie so gerne! Ach / ach / wie so gerne / amen!

8. Er trachtet/christlich u. sorgfältig in allen dingen umzugehen/ in essen/ trinken/ schlafen/ wachen/ arbeiten u. feyren/ kleidung/ gelt/ gut u. andern eitelkeiten/ mit welchen allen er fürsichtig/sorgfältig u. christlich umgeheth: er gebrauchet sie mäßig/mit sorgē/furcht/bekümmerniß u. bangigkeit/ u. ist in allen bange u. furchtsam/ daß er sich an seinem lieben himmlischen Vater/ der ihm dieses alles aus liebe schenket/ nicht versündigen möge.

9. Er ist auch sanftmütig/u. bricht nicht aus mit zorn u. ungestümen eifer wider seinen nächsten/ wie ein unsinniger hund: er leidet viel/antwortet u. handelt bescheidenlich/vergiebet/ vergisset/ u. deutet alles zum besten/weichet u. giebet nach/u. kan öfters mehr mit nachgeben als mit streiten gewinnen: er sammlet feurige kolen auf seines feindes haubt/ u. leuchtet das mit vor seinen freunden u. feinden.

10. Er ist auch niedrig u. demütig gegen Gott u. seinen nächsten/bey grossen u. kleinen/bey armen und reichen/bey bekanten u. freunden: er liebet u. suchet allezeit die niedrige/hasset aber u. fleucht die hochmütige/aufgeblasene/ stolze herzen: er ist demütig in seinen gebärden/worten/werken u. kleidern; hat er sich zuvor aufgepuhet/wie eine aufgeschmückte dame zum tanz/so ist er nun aus einem pfau eine einfältige taube geworden: seine niedrigkeit leuchtet aus ihm in allen seinen worten/werken u. gebärden/wie ein licht durch die leuchte/also daß ein ieglicher von ihm sagen muß: sehet/ was für ein mensch ist er geworden/ wie ist er nun/aber wie war er vorhin?

11. Er ist auch friedsam/friedfertig/ia ein friedmacher u. friedenthalter; er liebet die kinder des friedens/ er redet gern vom frieden/er wünschet Jerusalem friedē/ u. ewiglich in ihrem pallast des friedens zu wohnen

nen bey dem großen Friedens-Fürsten/Christo Jesu/
gebenedeyet in zeit u. ewigkeit.

12. Er ist auch vergnügt und wol zufrieden mit dem/ was ihm sein Gott u. Vater gibt/ hat er nur einen geringen truckenen bitten/ damit ist er immer so wol zufrieden/ wie ein anderer mit einem geschlachteten oxsen : wenn er nur gesundheit und friede dabey hat/ um seinem Vater zu dienen/ und seine süsse freundschaft innerlich zu schmecken und zu empfinden/das ist ihm eine stetige süsse mahlzeit.

13. Er ist nimmer betrübter/ als wenn Gott sein Vater mit seiner freundlichen herz-erquickenden und wunderfüßen inwohnung ein wenig von ihm weisget/ denn ist er ganz traurig; so frölich im genießen/ so traurig im entbehren : in allen seinen diensten befindet er den gebrech und kaltheit/ im gebet/ im lesen/ im reden/ im betrachten/ in seinem kampf/ in seinen lob und dankfagungen Gottes/ ia in allem/ was er tuht/ ia er gehet nicht allein nicht vort/ sondern zurück. Wie verlangend verlangt ihn denn/ bis solche nacht vergehe/ u. es wieder tag in seinem hertzen werde.

14. Er suchet immer seine gedanken u. seufzer gen himmel zu senden/und denn ist er in einem guten stand/ als er empfindet/ daß sie/ wie funken aus dem feuer/ aus dem innersten seines hertzens hinauf fliegen; denn findet er sich wol vergnügt und zufrieden/u. wünschet/ daß sein hertzen stetiglich mit solchen heiligen gedanken und himmelsteigenden seufzern erfüllet bleibe.

15. Er suchet/ seine zunge in heiliger und christlicher ordnung zu halten/ daß sie nicht allein keine eitelle/ leichtfertige/ unnütze/ stinkende/ faule worte führe/ sondern auch daß sie heilsame/nützliche/liebliche/lehrsame reden und discursen führe/welche ange-

nehm/ herzzührend/ kräftig u. löblich seyen/ zu Gottes herrlichkeit/ zu eigener speise seiner seelen/ zur ruhhe seines gewissens/ auch zum unterricht/ strafe/warnung u. vermahnung des nächsten/ zu seiner besserung/ trost u. eigenen seligkeit. Er hat ihm selbst vorgenommen/ sich zu hüten mit seiner zunge/ daß er nicht damit sündige/ auch nicht eine einige lügen zu lügen/ und wüßte er auch damit alles gold u. silber in der welt zu gewinnen; er wolte lieber alle creaturen verlassen/ als im geringsten wider Gottes willen tuhn.

16. Er übet auch werke der barmherzigkeit an seinem nächsten/ an bekanten u. freunden/ auch an fremden/ an gesunden u. franken/ wie ers nöthig hat nach seel u. leib: ist stets mitleidig/ behüßlich u. tröstlich/ er gibt auch gern almosen/ ia auch so viel/ daß sie ihm wehe tuhn/ nemlich in der nahrung/ aber nicht in seiner seelen; als er sie giebet/ daß sie ihn bey nahe schmerzen/ so achtet er sie für rechte gaben/ die Gott gefallen: er beweiset damit/ daß sein glaube lebendig ist/ durch die liebe wirkend.

17. Er gehet auch aufrichtig u. nach seinem gewissen um mit allen menschen/ in allem seinen thun u. lassen/ in seinen worten u. werken/ in seinem versprechen/ in seinem kaufen u. verkaufen/ im bey- oder abwesen/ er handelt allezeit eben aufrichtig: er handelt nicht nach der weltlauf u. manier/ sondern nach Gottes willen u. Wort/ u. nach seinem gewissen/ als in des allsehenden u. allwissenden Gottes gegenwart/ wie er an ienem tag es hoffet zu verantworten: er wollte auch/ daß ein ieglicher mit ihm also handelte.

18. Er klaget auch öfters bitterlich über seine sünden/ schwachheiten u. gebrechen/ hiemit sind seine gebe

gebete/ seufzer/ mund u. reden täglich erfüllet; seine sünden sind stets vor ihm: ist ihm heute eine wunde geheilet/ so hat er morgen eine neue; aber im klagen über sie tuht er nicht/wie die natürliche menschen/ welche solche nur obenhin/mehr aus gewohnheit/als empfindung/ beklagen; sondern er weiß sie (wiewol nicht alle/doch viel) zu sagen u. zu nennen/ da u. dort begehe ich sie/ so u. so/ auf diese u. andere weise/an diesem oder jenem ort/so u. so bin ich darüber bekümmert gewesen/ wie oft habe ich darüber geseufzet/gebetet u. geweinet/so habe ich mich dafür gehütet/ dawider gestritten/ ob ich sie durch Gottes Gnade u. Kraft noch endlich überwinden möchte:denn er ist über kein ding in der ganzen welt so bekümmert u. betrübet/als darüber: er wünschet deswegen von dem leichnam des todes erlöset zu seyn.

19. Er befindet auch bey ihm/das er keine größere freude hat/als wenn er seinen Gott u. Vater herzlich mag loben u. preisen/seinen nächsten erbauen / u. zu seiner ewigen seligkeit mag dienen/ das er mit hülfe den nahmen des HErrn loben u. ehren; da ist keine freude/die sein herz mehr kan freudig machen/als wenn er siehet/das alle lande seiner ehren möchten voll seyn. Dem lieben/ehr:u. lobwürdigen/hochgeehrten/guttätigen Gott gibt er gern allein alle ehr u. lob/ so viel er nur aussinnen kan/in betrachtung/ das er selbiges in ihm selbst würdig ist/u. das darneben seine barmherzigkeit/seine große werke u. wunder diß erfordern: denn er/als der wahre Gott/ u. dessen heiliger/ über alles hochgelobter u. geliebter nahme kan weder nun/ noch in alle ewigkeit genug geehret werden. Also kennet er Jhu/bekennet auch gern/ das er verbunden ist/ ist daher auch willig/ihn zu lieben u. zu loben/ obschon kein himmel noch hölle wäre; weil Er/als das einigewige/

ewige/ heilige/ unendliche/ vollkommene/ selbständige/
herrliche/ liebreiche/ allgütige wesen es würdig ist/ und
weil er/ als ein armes sündiges erdwürmlein/ es schul-
dig ist: ia daß er auch schuldig wäre/ ob ihn schon der
Herr (so es möglich wäre) in die hölle stiese/ ihn denn
noch allda zu loben u. zu ehren/ nemlich/ so er mit sol-
chem herzen u. gemüt annoch begabet wäre/ wie er hie
auf erden iehso ist; aber so er ihn hievon beraubet hät-
te/ denn sollte er ihn wol lästern/ wie die andern. Aber
sonst bekennet er/ daß ers schuldig u. auch willig wäre/
u. daß solches der gerreue/ gnädige/ liebeherzige Gott
allezeit eben würdig ist. Ich bleibe nun/ wo ich blei-
be/ so ist u. bleibet Er doch allezeit eben derselbe/ ein ei-
niger/ ewiger/ hocherhabener Gott u. höchstes Gut/
eben heilig/ eben hoch/ eben gut/ eben herrlich/ eben
rühmlich/ lob- und preiswürdig/ immer u. ewiglich.

20. Er befindet auch bey ihm/ daß sein herz u. ge-
müt tag u. nacht zu himmlischen dingen geneigt u.
gerichtet ist: des abends/ wenn er schlafen gehet/ des
morgens/ wenn er erwachet/ wenn er isset/ trinket/ ar-
beitet/ ruhet/ aus u. ingehet/ allezeit befindet er/ daß es
nach geistlichen/ heiligen u. himmlischen dingen siehet
u. sich ausstreckt/ wie ein compass/ welcher mit seinem
punct immer nach dem Norden sich wendet/ wie sehr
man auch dasselbe schüttelt/ so hat es doch keine ruhe/
bis es wieder zu seinem ort weist: also auch ist es
mit seinem herzen/ wenn selbiges durch satan/ welt u.
sünde von seinem ort oder ruhe ist verschoben.

Einwurf. Er befindet sich doch oft träg u. nach-
lässig hierinn/ daß er selbst muß klagen über seine ei-
telkeit/ unlust u. kaltheit/ vergessenheit/ schwachheit &c.
als ob er gar kein leben/ noch lust/ noch bewegung zum
guten in ihm hätte. **Antwort:** Die tiefe brunnen/
ob sie gleich nicht allezeit überlaufen/ haben sie gleich-
wol

wol noch wasser im grund: das feuer/ ob gleich seine
 flamme nicht allezeit eben hoch in die luft flieget / so
 schläget es doch selbige noch etlicher massen auf/ u. ob sie
 es schon in mangel der materie (es sey zu wenig/ oder
 zu feuchte) nicht in die höhe bringet / so ist doch eben
 wol seine natur/ daß es sich gern in die höhe wüfse/ u.
 ob es schon nicht bekommt mehr holz / so scheint es
 dennoch in die höhe. Die windmühlen u. schiffe ge-
 hen auch allezeit nicht gleich schnell u. stark; o mein/
 nachdem der wind wehet / darnach gehen sie. Und
 wer kan in diesem weg Gottes laufen/ wenn er nicht
 getrieben u. gezogen wird? Wer kan segeln/ wenn ihn
 der wind des Herrn nicht treibet? Ob findet er schon
 nicht bey ihm/ daß sein herz/ sinn u. gemüt allezeit rich-
 tig/ andächtig auf diese dinge gerichtet ist/ so zielen sie
 dennoch darauf/ sie weisen/ wie der compaß dahin. Die
 tauben/ wann sie die kornsämlein auffammlen / so ses-
 hen sie nicht allein nach dem korn/ sondern öfters blit-
 zen sie mit ihren äugelein nach dem himmel: also tuht
 er auch/ ob er gleich nicht allemal sein herz/ wie ein pa-
 radis-vogel/ in die höhe fliegend kan halten / so siehet
 er dennoch mit den tauben/ in seiner arbeit/ durch sei-
 ne gedanken/ betrachtungen/ seufzer u. gebet/ nach dem
 hohen himmel/ als fragend/ wo der wohnet/ der seine
 seele liebet. Und wie der paradis-vogel keine ruhe hat/
 als in der höhe: also hat er auch keine bessere ruhe/
 genüge / noch freude / als wenn sein herz / sinnen
 u. gedanken allda schweben u. leben. In allem sei-
 nem geistlichen elend u. iämmerlichen stand ist diß
 noch allezeit sein herzlich aufrichtiger wunsch u. bes-
 gehren / daß ihn sein liebherziger Gott u. Vater
 aus seiner himmlischen apoteke mit neuen gnaden er-
 frischen u. erquicken wolle/ dadurch er wiederum kraft
 bekomme/ u. alle seine schwachheiten/ sünde u. laster
 ablege/

ablege / u. sich in ihm / als dem lebendigen Gott er
 freue / also / daß er dadurch als eine ausgebrante
 sackel wieder möchte angezündet werden / seinen heil
 ligen u. hohen nahmen / wie vorhin / zu loben / u.
 zu heiligen / daneben auch seine wunderliche grose
 thaten / wie auch seine gedult u. langmut / seine treue
 u. alle seine wolthaten über ihn zu rühmen u. zu preis
 sen. Auch wünschet er / daß er so gehorsam / so eif
 rig / so willig / so heilig u. so vollkommen wäre / daß er
 seinem Gott in allem seinen tuh'n u. lassen so gefie
 le / wie er sich selbst gern tähte u. begehrte ; auch daß
 er seinem nächsten / als ein hellscheinend licht / in allen
 himmlischen tugenden vorleuchten möchte / also / daß
 in seinem weg u. wandel kein einiger misttritt möchte
 getahn werden : auch daß er mit seiner zungen reden
 möchte / seinen nächsten so zu bestrafen / zu vermahnen /
 zu überzeugen / zu unterweisen / zu bewegen / daß er das
 durch möchte befehret / oder auch das bekehrte from
 me herz dadurch als aus einem schlaf aufgeweckt
 werden / also / daß sein träges herz u. kalte schlafende
 seele dadurch so lebendig u. lustig werde / daß sie vol
 ler guter fruchte werde : daß also sein mund eine stets
 laufende / lebendige quelle wäre / da heraus stets die
 ströme des lebendigen wassers flössen. Endlich wün
 schet er / daß alles böse u. eitele in seinem fleisch ster
 ben möge / u. daß er nimmer in solchen iämmerlichen
 stand wieder kommen möchte / sondern wandeln u. le
 ben / als ein gesegnet kind Gottes in allem / auch ge
 gen seinen nächsten unsträflich bis an den tag seines
 todes.

21. Er betrachtet den wandel u. lauf der belialts
 Finder / welche so schändlich leben / welches ihm wie ein
 schwert in sein herz sticht / wann er daran gedenket. Er
 betrübet sich sehr / wann er solche schandflecken hören
 u.

u. sehen muß / weil sie seinen heiligen und herrlichen
 Gott so mutwillig verachten. Er verwundert sich
 tausendfach / daß er solche stinkende bastarten noch so
 lange dultet in seiner langmut. Ach ! es betrübet
 ihn sehr / daß er täglich so viel gottlose mäuler muß
 hören / welche seines himmlischen Vaters u. Heilands
 des nahmen ohne aufhören lästern / und daß so viele
 gräuliche lügen u. betrügereyen gepracticiret werden /
 wie auch / daß des fluchens und schwerens kein ende
 wird / auch des prachts / hoffart / allamodisirens / wie
 auch die faule bäuche / die säufers / wenn sie in gelas
 gen und sonsten zusammen kommen / fressen wie die
 schweine / saufen als kühe / springen wie die kälber ; sol
 che tierische / vom teufel geistlich besessene / ia verteuflte
 menschen bekümmern ihm sein herz / so / daß seine aus
 gen oft müssen tränen aus großer wehmut zu Gott
 im verborgenen vergiesen / u. seine seele klagen u. sa
 gen : ach ! was ist diß nun für eine welt / die Gottes
 furcht / zucht u. maßigkeit ist nun von der erden / das
 rahthaus ist stumm / das schwert / oder die strafe u. der
 schrecken wider die bosheit / steckt in der scheiden / die
 liebe ist weg / treu u. wahrheit dahin / u. die frömmig
 keit ist in der ganzen welt nicht mehr zu finden.

22. Er hat auch gern / daß man ihn bestrafe / vers
 mahne u. lehre ; redet auch gern mit denen / die ihn
 verbessern u. bauen / nicht allein mit honig u. milch
 der vertröstung / sondern auch mit dem scharfen wein
 u. eßig der bestrafung : es gehet ihm wie einem blind
 den / er wil gern geleitet seyn / ia wie einem kranken /
 der gern gesund wäre / u. darum die bitterste tränke
 nicht scheuet ; dagegen die andern sind wie die kinder /
 so sich nicht gern waschen lassen / u. wie die fische / die
 sich nicht gern fangen lassen. Aber er / der ihn bestras
 set / den hält er für seiney freund / um daß er ihm den
 feind

seind seiner seelen hat angewiesen; er danket ihm/und bittet / daß er ihn ferner wolte bestrafen u. vermahnen 20.

23. Er ist auch herzlich bekümmert u. betrübet/ wenn er höret/ daß an diesem oder ienem ort die kirche Gottes/ das ist/ heilige u. fromme herzen/ beschädiget u. verfolget werden; er seufzet andächtig für dieselbe/ er trauret mit ihnen: ach! er sähe so gern/ daß die kirche Gottes grünen u. blühen möchte/ daß sie sich ziere wie eine himmlische braut ihrem lieben bräutigam/ wie er hoffet/ daß die zeit noch einmal gewiß kommen werde.

24. Er liebet auch seine feinde/ tuht ihnen gutes/ u. bittet für sie/ daß sie Gott wolte bekehren / u. ihnen wol gehen lassen nach seel u. leib/ zeitlich u. ewiglich. Vornehmlich kan er bitten für die/ so ihn verfluchen/ die ihn schelten / bestelen/ belügen/ u. alles böses antuhn: er bittet/ daß nichts vom selbigen/ was sie ihm in blindheit antwünschen/ über sie kommen möge/ sondern nur lauter gnade/ heil/ segen u. seligkeit.

25. Er verlanget auch nach dem tod / u. daß er aus dieser argen welt erlöset werden möge/ um seinen lieben Heiland völlig zu genießen u. zu sehen; er bildet ihm kein langes leben u. sicherheit ein: er wartet alle tage u. stunde der zukunft seines Herrn: er siehet den tod nicht an wie einen scharfrichter/ sondern wie einen Engel des HErrn/ der ihn / wie Lot aus Sodom/ in sein haus holen wolle / wozu ihm die erste stunde die liebste ist.

26. In diesem allen halten sich etliche/ ob sie schon erwähnte kennzeichen haben / öfters selbst so verdächtig/ in betrachtung Gottes hoher heiligkeit u. gerechtigkeit / u. in empfindung ihrer so großen schwach

Schwachheit u. mit sünden befleckten wandels / daß sie mit furcht in tiefen gedanken / schwehnmütigen u. wehmütigen herzen / sorgen u. ängsten stehen / u. gedanken : Ach ! solte ich auch wol ein kind Gottes seyn ? Ach ! bin ich auch ein recht neugeborner ? Ach ! ich lebe noch so u. so / wer weiß / wie es noch mit mir ausschlagen möchte / ehe denn ich sterbe. Ach ! so mein gnädiger Gott u. Vater aus lauter gnad u. barmherzigkeit mich nicht annimmt/um des teuren blutes u. verdienstes meines lieben Heilandes Jesu willen / so bin ich nicht würdig / sein angesicht anzuschauen / sondern würdig des ewigen verderbens zuschauen / weil ich solches tausend / ja aber tausendmal wol verdienet habe. Also gehen viel ihren weg nach dem himmel mitten durch die hölle. Daher ein Altvater recht sagte : das vertrauen des ewigen lebens ist eine blume / die am ufer der hollen gewachsen ist.

Wer nun ein recht neugeboren kind Gottes ist / Gottes heiligkeit u. ewigwährende gerechtigkeit betrachtet / u. dagegen hält seine sünden u. schwachheiten / u. läßt ihm seine seligkeit ins herz gehen / der wird mit mir wol zu sagen wissen / wie ihm solche tiefe / bekümmerte u. schwehnmütige betrachtungen u. gedanken in seinem herzen aufsteigen / seine betrübte seele quälen / sein herz wie mit pfeilen durchschiesens / so daß tränen u. seufzer darauf folgen : er wüßte auch weder im himmel noch auf erden keinen raht / hülfe noch trost zu finden / so er sich nicht des teuren blutes seines lieben Heilandes versehen könnte / zu welchem er alsdenn in tiefer niedrigkeit u. wehmüt / wie ein durstiger hirsch nach kühlem wasser eilet / als so / daß auch kein würmlein auf erden so gering u. klein ist / wie er sich selber denn richtet u. machet / da

findet er dann auch all seinen fried/freude/ trost u. vergnügung/ der auch alle seine betrubte sorge vermindern u. wegnehmen kan/ darauf laßt ers auch ankommen/ u. befiehet alles dem lieben GOTT.

Diese kennezeichen befinden sich in einem ieden frommen in u. zu der wiedergeburt arbeitenden menschen/ er sey mit grosen oder kleinen gnaden begabet. Aber der mensch/ der nichts hievon befindet/ noch darnach wünschet/ trachtet u. begehret/ der hat noch das erste hemd oder rock des heiligen kleides nicht angezogen/der mag wol frey gedenken/das er in solehem stande nicht als ein kind GOTTES/sondern als ein verdorben alt adams-kind/ sterben und ewig verderben müsse; welches urteil ich GOTT u. seinem Wort/ u. allen frommen wiedergeborenen herzen übergeben/ solches mit mir zu sagen/ u. am iüngsten tag vor deuren augen aller welt wahr zu machen/u zu beweisen/amen!

So viel dieser einfältige Bauer aus seiner eigenen befindung/wormit er alle Gelehrte verkehrte schamroth machet vor GOTT u. allen frommen herzen.

Nun der GOTT aller gnaden wolle mich u. alle seine kinder so stärken/ bevestigen u. gründen/dasß weder mich noch sie keine angst/sorg/ noch trübsal beschädige noch überwinde/ sondern dasß wir getrost u. gestärket durch alle anfechtung/sorg/ angst und bangigkeit hindurch dringen/u. endlich in unserm abschied ergreiffenden starken held/ Helfer und Zeiland/ welcher uns als bangen elenden kindern helfen kan u. wil aus den pforten des todes/auf dasß wir erzehlen seinen preis in den pforten der tochter Zion/ immer und ewiglich/ amen/ hallelujah/ amen!

Ziery

Hierauf folget eines

Gottseligen und erfahrenen Lehrers

erbauliche und andächtige

Betrachtung von der

Wiedergeburt,

über die worte Christi / Joh. 3/ 3.

Es sey denn / daß iemand von neuen geboren
werde / kan er das reich Gottes nicht
sehen.

Dieses / o seele / ist der grund u. mittel-punct aller
wahren Gottes-lehren / so gar / daß keine der an-
dern göttlichen lehren kan nach der wahrheit gefasset /
weniger geübet werden / wo dieser grund nicht zu-
vor tief geleyet / oder der mensch ein wiedergebornes
herz habe empfangen. Dahero liebe seele / als der
grosse iüdische Rabbi Nicodemus sich bey dem
Herrn wegen des reichs Gottes befragen wolte /
fänget dein Heiland alsobald von dieser lehre an / auf
daß auch du vor allen andern lehren selbige sollst
zum grund legen / und alles / was du lehrest / lies-
est u. hörest / mit wiedergebornem herzen fassen / u.
in allem deinen lehren u. hören / lesen u. wissen / auf
dieses fundament bauen mögest.

Mein Jesu / weil du von der wiedergeburt anfängest / u. sel-
bige zum grund deiner heiligen lehre legest ; ach / so
gib / daß ich alles / was ich lehre / höre / lerne u. lese /
mit erleuchteten geistlichen augen u. wiedergebornen
herzen betrachte / damit ich nach deinem exempel den
grund alles gottseligen lehrens u. lebens in diesem
grund

grund lege/ u. meine seligkeit darauf in deiner gnade
beständig baue/ amen!

2. Merke aber dieses/ meine seele! daß dein Jesus
hier nicht spricht: **Es sey denn/ daß iemand**
die wiedergeburt wisse/ gläube/ davon höre/ rede/
schreibe; sondern/ von neuen geboren werde.
Er muß diese neue geburt wesentlich in sich haben;
denn es ist gar nicht genug/ die litern u. das wissen
davon im kopf haben/ sondern man muß das wes-
sen u. die kraft davon im herzen empfinden; man
muß dieselbe im geist u. wahrheit inwendig in der
seelen/ gleich wie etwan die worte u. buchstaben da-
von auswendig in büchern haben/ u. zwar muß sol-
ches seyn bey allen u. einem ieden/ der in das him-
melreich eingehen wil. Denn der Herr sagt hie aus-
drücklich: **Es sey denn/ daß iemand/ wer er**
auch seyn mag/ Kaysers oder Pabst/ Bischoff oder
bader/ hoch oder niedrig/ gros oder klein/ er mag so
gelehrt/schrift-erfahren u. spißfindig seyn/ als er wolle/
wenn er auch gleich die Bibel mit allen capiteln u.
versiceln auswendig kante/ u. wie ein Engel von der
wiedergeburt zu reden u. zu schreiben wüßte/ so hilft
es ihm doch alles nicht zum reich Gottes. Ja es
sey denn/ daß er wahrhaftig u. wesentlich von oben
herab neu geboren werde/ so wird u. kan er dasselbe
nicht sehen.

3. Wahrlich zum reich des himmels gehöret schlech-
ter dings eine neue himmlische geburt/ eine geburt/
sage ich/ nicht ein kopf voll wissen/ ein mund voll sprä-
chen/ ein ohr voll worte zc. sondern eine andere und
neue geburt/ die ein ander u. neues herz/ andere und
neue affecten u. gedanken/ andere u. neue augen und
ohren gebe u. schaffe. Er sey demnach so hochgelehrt/
so geschickt/ so kunstreich/ als er immer wil/ so kan er
doch

Doch keines wegs dadurch/ noch anderst / als durch diese neue oder wiedergeburt zu Gott kommen. Niemand/sage ich/wer er auch ist/ wird mit aller seiner Kunst u. wissenschaft / wie gros sie auch immer seyn kan/wann sie auch gleich englisch wäre/ohne diese neue geburt zu Gott können kommen.

Ach mein Herr Jesu/gib dieses allen menschen zu betrachten u. in ihren herzen wirklich zu erkennen/ nemlich/ daß ohne diese geburt mit keiner kunst u. gelehrtheit/ mit keiner einbildung oder zurechnung/mit keiner schönen bekenntniß oder ruhm vom glauben niemand für jemand kan selig werden. Ach/ auch mir gib solches herzlich zu betrachten/ damit ich mich aus allen kräften darnach strecke / bis ich sie durch dich finde/u. in mir seliglich empfinde/amen!

4. Bedenke wol/o seele/warum der Herr diese geburt nennet eine neue geburt; denn von neuen/spricht er/müssen geboren werden alle/die das reich Gottes sehen wollen/womit er denn diese neue geburt entgegen setzet der alten geburt; weil die neue aus dem Geist u. lebendigen / ia lebendigmachenden Wort Gottes/die alte aber aus fleisch u. blut gehet/u durch sünde u. tod gänzlich verdorben ist. Ach/freylich ist durch die sündliche alte geburt / als durch ein böses fermentum (sauerteig) der ganze teig des menschlichen wesens verderbet u. vergiftet worden. Ach/der höllische schlangen - saame hat den acker des menschlichen herzens gänzlich ruiniret/u. mit zum ewigen feuer verdamnten unkräutern erfüllet. Solchergestalt ist das herz u. alle aus dem herzen hervorgehende menschliche kraft u. vermögen verdorben u. alt worden; so daß der mensch in solchem stand/ oder mit diesem alten verdorbenen herzens-schlauch den neuen süßen wein der neuen lehre des neuen Meisters Jesu Christi unmöglich

möglich fassen u. begreifen kan / ohne welche er doch ewiglich ein unreines untüchtiges zorngefäß bleiben muß.

5. Soll aber dieser neue wein der neuen lehre des neuen u. erneurenden Meisters Jesu Christi gefasset werden / sihe / so muß solches geschehen durch erzeugung eines neuen gefäßes / oder gänzlichen erneuerung des herzens / u. dieses kan u. mag allein durch eine neue oder zweyte geburt geschehen. Denn eben wie das alte herz ist gekommen oder worden durch die erste u. alte von unten her / nemlich von der erden : also muß auch das neue herz werden u. kommen durch die neue u. andere geburt / von oben herab / nemlich von dem Himmel / welche darum neu heißet / weil sie die erste u. alte vollend zu nicht macht / u. das neue bringet. Denn in dieser neuen geburt wird das alte herz erstlich angegriffen / u. mit seinem alten wesen / lüsten u. begierden zc. gedämpfet ; dagegen aber wird ein neues herz / neue lüsten u. begierden / neues licht / verstand / kräfte u. sinnen / neue augen / neue ohren / neue zungen / u. in summa / ein ganzes neues leben gegeben / so / daß der mensch / als eine ganz neue creatur / bekommt durch diese geburt ein ganz neues wesen in sein herz / ein neues licht in seinen verstand / neue kräfte in seinen willen / neue luste in seine begierden / neue sinnen / augen / ohren u. zungen zc. womit er also seinen GOTT recht hören / sehen / erkennen / fürchten / lieben / dienen / ehren / preisen und verherrlichen kan.

6. Also / liebe seele / wird diese geburt daher eine neue geburt genennet / weil sie die alte geburt angreift / die alte natur dämpfet / das alte fleischliche wesen / der kraft u. herrschung nach / abschafft und dagegen ein neues wesen / eine neue creatur / die allein in Christo gilt / ins herz bringet. Dieses alles bestet
bet

het allein im empfinden : alle worte u. buchstaben/
 ob sie wol davon zeugen/ sind doch viel zu schwach/
 dieses neue wesen dir zu erklären / es ist dieses neue
 himmlische kraftwesen viel zu edel / daß es in wör-
 ten solte gefasset/ oder mit worten können ausges-
 prochen werden. Ein herz / das dieses edle süsse
 neue kraftwesen Christi in ihm empfindet/ weiß hiez-
 von nach dem maas seiner empfänglichkeit zwar etz-
 was zu sagen/ kans aber doch unmöglich also /
 wie es an sich selber ist/ beschreiben. Wilt du aber
 meine seele / dieses neue allein in Christo geltende
 wesen der neuen creatur in dir befinden; ach / so
 mußt du das alte in dir gänzlich verleugnen / u. mit
 seinen gliedern / lüsten u. begierden creutzigen u. töd-
 ten. Denn beydes/ das alte u. neue / zugleich kann
 unmöglich in dir herrschen oder geliebet werden; son-
 dern wilt du dem einen anhangen/ so muß das an-
 dere verlassen u. verleugnet werden.

O mein Herr Jesu / gib mir solches in deinem licht zu erkennen
 u. mit desto größern ernst u. eifer dieser deiner neuen
 geburt nachzustreben / damit ich im herzen neu ge-
 boren / neue sinnen / gedanken / begierden / worte
 u. werke bekomme / u. damit dir danke u. diene in zeit
 u. ewigkeit / amen!

7. Vornehmlich hast du / meine seele / nöhtig zu
 bedenken das wörtlein geburt : denn der Herr sagt
 sehr nachdrücklich / daß / so wir das reich Gottes se-
 hen wollen/ wir müssen von neuen geboren werden.
 Denn eben / wie eine geburt muß geschehen in das
 natürliche leben : also auch muß eine geburt gesche-
 hen in das geistliche leben. Und wie wir durch die
 erste alte geburt werden erden-kinder / oder natürliche
 u. seelische menschen : also werden wir durch die neue
 andere geburt himmels-kinder / oder geist- u. göttliche
 mens-

menschen: Ohne geburt ist kein wahres leben / was der natürlich noch geistlich / weder nach der alten noch neuen creatur. Darum wie wir dieses zeitlichen lebens in diese sichtbare welt nicht haben theilhaftig werden können / ohne durch eine geburt: also wer des ewigen lebens in der unsichtbaren welt wil genießen / der muß nothwendig dazu wiederum oder von neuem geboren werden.

8. Wisse u. bedenke auch/meine seele/das eine iede geburt kommt aus ihrem saamen/wie auch das jeder geburt muß eine empfängniß vorher gehen/ingleichens das wie der saame ist/ also auch die geburt. Leiblicher äußerlicher fleischlicher saame bringet u. wirket eine leibliche äußerliche fleischliche geburt; ia eine iede sonderbare art des saamens bringet auch eine sonderbare geburt nach seiner art zc. Also wo der saame ist äußerliche worte/ schriften/ kunst/ wissen/ eigendunkel / so wird auch die geburt oder frucht nicht anders seyn: darum bringet auch der lebendige u. lebendigemachende saame des wesentlichen ewigen Worts/ Lichts u. Geistes Gottes eine ewige geburt/eine ewige frucht/kind und menschen.

9. Hast du nun / o seele/ diesen neuen himmlischen saamen in dein herz empfangen/ so wirst du am besten wissen u. bezeugen können / was er ist: welches du auch nicht ehe glauben kanst/ als bis du es hast erfahren/ aus der erfahrung aber kanst du es bezeugen/ das es ein wesentlicher lebendiger kraftsaame des lebens / wesens / geistes / lichts / kraft / u. natur Gottes u. Christi / ia Jesus selbst nach geist u. wahrheit in dir sey. So lange du aber noch nichts von diesem lebendigen wesentlichen Gottes saamen in deinem herzen empfangen u. empfunden / so lange wirst du wol streiten u. disputiren über diesen saamen/u. wirst alle

alle die verkärgern/welche keinen buchstäblichen wort-
 mund u. ohren-saamen nicht für den wahren rech-
 ten wesentlichen saamen des ewigen lebendigmachens
 den Geistes/ Lichts u. Worts Gottes halten. O
 seele/ welche blindheit ist doch das! hievon ist kom-
 men/ daß die menschen gemeynet/ wann sie nur das
 äußere mundwort in büchern/ ohren u. gebirn hät-
 ten/so hätten sie auch den rechten saamen Gottes im
 herzen/ ia wären wiedergeborene kinder Gottes: denn
 die litern u. schrift wäre dieser saame/ wer die am rei-
 nesten u. meisten hätte/ der wäre auch am meisten
 erleuchtet u. wiedergeboren. Damit aber ist die wahre
 wiedergeburt verhindert/ia viel tausend millionen ar-
 mer blinder seelen von der wahren wiedergeburt abge-
 halten/ u. der rechte saame in kaff u. spreu verwandelt/
 wort u. wind/ schrift u. mundwort aber für den wahrē/
 ewigen u. lebendigen saamen gehalten/ verkauft u. aus-
 gefäet worden. Was nun daraus gewachsen u. hervor
 kommen/beweiset der leidige augenschein/ nemlich/ eine
 solche frucht/die nunmehr zum zorn Gottes u. seinem
 gerechten gericht/an dem herzunahenden tag des zorns
 u. gerichtes Gottes reif und zeitig worden.

Ach Herr Jesu/ lasse dich dieses erbarmen/ u. gib doch ein
 licht/ ia ein helles Gotteslicht reichlicher u. heller in
 die herzen der armen blinden menschen/ damit sie
 sehen mögen die nothwendigkeit dieser geburt/u. daß/
 wie dieselbe sey ein geistliches himmlisches wesen/
 also auch dazu gehöre ein geistlicher himmlischer saa-
 me; ia daß/ wie sie ist eine wahre wesentliche geburt/
 (denn eine iegliche geburt muß wesentlich seyn) zu
 solcher auch erfordert werde ein wesentlicher saame
 oder wesentliche kraft des Geistes. Ach mein Gott!
 gib von diesem allen welt-herzen verborgenen man-
 na allen himmelbegierigen seelen ein wenig zu schme-
 fen/

Ten/ oder diesen göttlichen saamen wesentlich in ih-
rem geist zu empfangen/ damit sie also deiner gött-
lichen natur theilhaftig/ u. solcher gestalt vom H. Geist
in ihrer seelen schwanger werden/ u. das neue kind/
Immanuel/ oder Christum/ im geist u. wahrheit inner-
lich gebären mögen in die ewigkeit/ amen!

10. Ferner/ liebe seele/ wie die empfängniß des
saamens zwar mit lust geschicht/ aber die geburt mit
angst u. wehe: also auch/ wenn der lebendige saame
des ewigen Worts ins herz empfangen wird/ so
gehet eine freude ins herz/ die mit keiner irdischen
welt-freude zu vergleichen/ denen allein bekant/ die
diese empfängniß empfunden: diese wissen/ was sie
empfangen haben/ mit was freud u. innigkeit solches
geschehen/ wie der freudige Geist sie so innig erquicket/
daß sie es nicht aussprechen können/ wie ihnen ge-
schehen; u. das ist die stunde der empfängniß/ wenn
dieser lebendige saame in das herz empfangen wird.
Wie aber die geburt mit weh u. schmerzen geschicht:
also wahrlich/ liebe seele/ ist auch diese neue geburt
nicht ohne grose u. viele schmerzen; weil das fleisch
u. blut vor dieser geburt sterben u. untergehen/ die
welt verschmähet/ u. die selbheit des ersten adams
verleugnet werden muß/ ia der fürst der welt mit sei-
ner weltlichen ehr/ reichthum/ wollust u. nahmsucht
einig u. ewig hierdurch verworfen wird. Weil nun
ein solches welt-widriges kind/ weltverschmähendes
kind/ sich selbst verleugnendes kind in dieser geburt
gezeuget wird/ daher kommt diese wehe/ die der alte
adam/ welt u. satan erwecken/ weil sie fühlen u. wisse-
sen/ daß diese geburt ihr gift u. tod ist in zeit u. ewigkeit.
Wie aber die schmerzē die natürliche geburt befördern/
u. ein gewisses zeichen sind/ daß die geburt gewiß u. vor-
handen: also sind nicht wollust u. freude u. gute tage
nach

nach dem fleisch ein zeichen der empfängniß u. neuen geburt; zwar ein zeichē der alten geburt u. empfängniß des weltgeistes mögen sie seyn; aber die wehen u. schmerzen / wenn die häufig anstossen an das herz / u. wegen der welt u. des fleisches untergangs das herz besängstigen / die allein sind ein zeichen der wahren empfängniß des saamens Gottes / u. der herzunahenden geburt / ia diese schmerzen befördern die wahre geburt: denn dadurch wird der alte mensch ie mehr getödtet / u. der neue ie inniger lebendig in uns. Wie nun / liebe seele / keine geburt geschehen kan / es muß eine empfängniß vorhergangen seyn: also / liebe seele / wo diese neue geburt geschehen soll / muß diese empfängniß vorhergehen / du mußt / liebe seele / das ewige lebendige Wort Gottes / das ewige licht mit seinem himlischen göttliche glanz und saamen in dein herz empfangen / dein herz ist die mutter / darinn es muß empfangen werden.

ii. Was nun empfangen wird / das wird / wo nicht verhindernisse drein kommen / auch geboren. Wie nun die natur u. wesen dessen ist / das empfangen wird / das wird auch daraus geboren: gleiches gebäret seines gleichen. Also ist es nur kunst / worte / wissenschaft / historie / das in dir empfangen ist / ein anders wirst du nicht gebären. Ist's nun welt / ehre / gut / gunst / titul / nahme / das du gebierest von dir / in deinem tuhn / in deinem amt zc. wahrlich / wie die geburt ist / so war u. ist auch die empfängniß. Aber die wahre gläubige / welche den lebendigen saamen des lebendigen Worts u. Geistes Gottes empfangen / diese gebären auch Gott etwas lebendiges wesentliches aus ihnen: denn dieser saame gebieret in ihren herzen sein gleiches an wesen / licht / kraft u. leben in die ewigkeit.

O Herr Jesu / gib's zu suchen / zu finden / u. zu befinden allen gläubigen / erleuchte auch alle blinde leiter u. blindlings geleitete

geleitete/ daß sie diß erkennen! u. so suchen/ daß sie es auch finden u. empfinden mögen/amen!

12. Bedenke auch ferner/ liebe seele/ bey dieser geburt den rechten Vater/ so wirst du dieselbe geburt desto besser erkennen u. desto inniger suchen. Ach dieser ist der/ von dem alle vaterschaft kommt im himmel u. auferden: Er ist der/ welcher nach der ersten geburt heiset u. ist der allmächtige Schöpfer/ ia eben derselbe ist nach dieser andern neuen wiedergeburt der Vater. Denn wie niemand eher u. billiger vater heiset/ er habe denn geboren/ u. wegen derselben gebärung heiset er vater: also heiset dieser unser Gott wegen dieser neuen geburt allein u. eigentlich Vater. Der ein ding schafft u. wirkt aufer seiner natur u. wesen/ der heiset wol ein werkmeister dessen: denn wenn etwan ein schuster/ ein becker/ ein töpfer machet u. schafft ein werk/ dessen ist u. heiset er ein meister; aber wenn er aus seinem wesen u. natur/ aus seinem lebendigen saamen gebietet seines gleichen ein kind/ so u. daher erst heiset er ein vater. Also/ liebe seele/ hat dein lieber Gott/ als ein kunstreicher meister gemacht u. geschaffen/ aufer seinem wesen u. natur/ himmel u. erde/ u. den menschen daraus formiret nach der natur. Als aber diß sein geschöpf verdorben war/ hat ers wiederum aufs neu geboren/ aus seinem saamen/ nemlich/ dem lebendigen ewigen Wort/ u. wegen dieser geburt heiset er ein Vater: da hat er aus seinem ewigen wesen von ewigkeit geboren einen Sohn/u. durch denselben gebietet er alle andere söhne.

13. Ach seele/ dieses ist ein geheimniß/ verborgen den klugen schriftgelehrten dieser welt/ welche diese neue geburt nicht suchen/ sondern die geburt des fleisches allzu lieb haben/ ia so/ daß sie weder den Vater

ter dieser geburt/ noch das kind/ das geboren wird/
 noch den saamen/ daraus es geboren wird/ nicht
 kennen/ u. daher aus solcher blindheit alles nur hi-
 storischer weise lehren/ sich nicht selbst in diese neue
 geburt begeben/ nach geist u. wahrheit/ ia die arme
 elende menschen nicht auf den Vater/ noch den saa-
 men/ noch die kraft dieser geburt/ aus lebendiger er-
 fahrung weisen: denn alles/ was sie etwan davon leh-
 ren/ geschicht alles blindlings. Von der wiedergeburt
 ohne die wiedergeburt lehren u. hören/ ist ia blind werck.
 Ach Gott! daher bildet man den einfältigen ein/ daß
 sie in der Taufe sind wiedergeboren/ daran haben
 sie wiedergeburt's genug/ u. können aller wolthaten
 dieser ewigen neuen geburt fähig u. theilhaftig werden!
 Ach Gott! welch eine schwehre grose ver hinderung
 ist doch das. Du aber/ liebe seele/ bekümmere
 dich/ daß/ wie du in deiner kindheit bist mit dem
 zeichen der wahren wiedergeburt bezeichnet äußerlich/
 du also das bezeichnete gut u. das wesen der wieder-
 geburt selber in deinem herzen empfangen u. empfin-
 den mögest innerlich/ u. also in der neuen oder wie-
 dergeburt nach dem neuen menschen/ wie nach
 der ersten geburt am äußern menschen/ aufwachsen
 von licht zu licht/ von kraft zu kraft &c.

O mein Gott/ gib allen einfältigen armen menschen die-
 sen grosen mißbrauch zu erkennen/ daß sie nicht mit
 dem äußern zeichen sich lassen begnügen/ sondern auch
 das bezeichnete gut u. wesen/ als ein lebendiges we-
 sen/ in ihr herz mögen ziehen u. fassen/ u. also deinen
 lebendigen saamen zu einer lebendigen geburt in ihre
 herzen mögen empfangen/ und dadurch am innern
 menschen aufwachsen in die ewigkeit. O Vater der
 ewigkeit/ gebiere in ihren herzen ein lebendiges wesen/
 einen lebendigen neuen menschen/ der nach dir gebildet
 ist/

Ni/ Damit sie die innere geist- u. feuer-taufe mögen lebendig empfinden an ihrem geist/wie sie etwan in ihser kindheit die außere wasser-taufe am fleisch haben empfunden/amen!

14. Bedenke auch allhie/ liebe seele/wenn dein **Jesus** dieses werk **Gottes** an deinem herzen nennet eine geburt / daß er hiemit wil nachdenklich andeuten/ daß wie in einer ieglichen geburt wird etwas wesentliches geboren/ etwas/ das wesen/leben/licht u. kraft hat: eben also wird allhie in dieser geburt etwas wesentliches/lebendiges geboren/ein neues lebendiges wesentliches kind/nemlich der neue mensch. Ach liebe seele/es wird nicht wort oder wind/oder ein kopf voll kunst u. dunst/ sondern ein herz voll licht/ kraft und brunst geboren. Wahrlich liebe seele/wie **Gott** ist ein lebendiges wesen/u. wie sein Wort **Jesus** ist ein lebendiges Wort/u. sein Geist ein lebendiger saamen: so ist auch die geburt/u. das geboren wird/etwas lebendiges. Aus **Gott** geboren seyn/ist kein todtes ding/**Gott** gebieret kein todtes wesen/sondern ein lebendiges kind in der seelen. Ja das kind/ das also aus **Gott** geboren / ist so lebendig/daß es die welt kan überwinden/wie Johannes sagt: was aus **Gott** geboren ist/ das ist das neue kind/ das überwindet die welt: sihe/ liebe seele/also wird diß werk **Gottes** in der seelen darum eine geburt genennet. O möchtest du dieses neue kind in dir nur zum anfang befinden/du würdest gewiß empfinden/ daß aus **Gott** geboren werden/mehr als wort u. wind/ daß es keine todte frucht sey/kein liter-werk/ kein mund- u. ohren-werk mit dieser geburt/sondern ein lebendiges wesentliches herzens-werk **Gottes** in der seelen/ ia ein so lebendiges wesen/daß es auch die welt überwindet.

O mein Gott Vater / weil du bist ein lebendiges wesen/ach/
 so gebiere auch in mir ein lebendiges wesen : weil dein
 ewiges Wort ist ein lebendiges wesentliches Wort/
 ach/ so gebiere mich dadurch auch lebendig : u. weil
 dein Geist ist ein lebendiger saame / ach / so gebiere
 mich zu einem lebendigen neuen menschen/ und dieses
 lebendige wesen/die neue creatur/erhalte in mir / stär-
 ke sie/speise sie am innern in die ewigkeit/ so daß diese
 neue creatur/ was aus dir in mir geboren/ die welt
 kräftig überwinde in der zeit/ u. triumphire in der es-
 wigkeit/ amen!

15. Endlich/ liebe seele/ wie in einer leiblichen ge-
 burt/ was da geboren wird/ nicht so bald groß u.
 stark ist/ noch vollkommen/ sondern erst sehr klein/
 schwach u. gebrechlich/ muß aber/ wie wol unter vie-
 lem creuz u. anstößen aufwachsen/ bis zur völligen
 größe : also auch allhie liebe seele/ das kind / das
 hie geboren wird/ ist erst auch ein kleines junges
 milch-kind/ ein quasimodogenitus, wie Petrus re-
 det/ muß mit der milch des reinen Worts Gottes
 nach dem innern menschen gespeiset werden. Dieses
 neue kind / die neue creatur im herzen/ ist im anfang
 noch so zart u. schwach/ muß immer speis u. trank ha-
 ben / u. dadurch gestärket werden. Dahin gehöret
 das wahre abendmahl Christi / welches mit seinem
 innern wesen u. kraft allein für dieses neu geborne
 kind ist/ das fleisch hat keinen teil daran. Es muß
 dieser quasimodogenitus/ oder dieses ietz geborne iun-
 ges kind/ in der schule Gottes täglich gelehret wer-
 den/ durch den Geist Gottes müssen ihm seine ohren
 und augen immer mehr erweitert werden/u. weil dis
 kind ist geist vom geist geboren/ so muß es
 auch seiner natur nach durch den Geist im geist ge-
 lehret/ gezüchtiget/ getrieben u. geleitet werden. Alle
 äußere

äußere lehre u. worte können dieses geistliche innere kind nicht fassen / nicht ziehen / nicht erweichen / nicht stärken / sondern wie diß kind wegen seiner geburt u. wesen ist geistlich u. himmlisch / so wil es auch / daher u. davon es seine natur u. sein wesen hat / dadurch auch seine speise / kraft / licht u. lehre haben / u. weil es aus Gott u. seinem ewigen Wort durch seinen Geist ist geboren / so wil es auch dadurch gestärket u. contentiret worden.

Mein Gott / gib allen frommen Herzen diß inniglich zu erkennen / daß wie sie den neuen menschen in ihre Herzen empfangen u. bekommen aus dir u. durch dich / sie auch / darinn sie empfangen u. davon sie geboren / das durch müssen aufwachsen am innern in die ewigkeit ; u. also / weil sie von dir u. durch dich das leben am innern allein empfangen / sie auch allein durch dich wachstum des lebens u. alles licht / kraft / speise / lehre u. dergleichen mögen suchen / von dir empfangen / in dir finden u. empfinden ; so werden sie befinden / daß du ein lebendiges wesen seyst / welcher nicht allein ihren äußern menschen durch die creaturen erhalten und stärken kan / sondern vielmehr ihren innern menschen / diß neue kind / durch dich selbst u. dein ewiges Wort u. Geist kanst u. wilt erhalten in dem innern leben zur ewigkeit. Ach Herr / gib allen frommen Herzen zu suchen ernstlich / zu finden inniglich / u. zu empfinden wahrhaftiglich / zum lob deines heiligen namens / gebenedeyet in zeit u. ewigkeit / amen !

16. Nun es sey denn / spricht der Herr / daß niemand von oben herab neu u. wiedergeboren werden kan er das reich Gottes nicht sehen. Merke diß wol / liebe seele / zuvörderst / was diß für ein reich Gottes sey / das dieser mensch nicht sehen kan. Es ist das reich der gnaden in der zeit bey leibes leben

ben/ das reich/ darum alle kinder Gottes bitten alle
tage/ daß es zu ihnen komme : das reich/ das da
ist gerechtigkeit/ friede u. freude im heiligen Geist: ia
das da inwendig in ihnen ist/ u. aus dieser geburt
in sie kommt/eben das reich können die menschen nicht
sehen. Und wie solten sie es sehen/weil sie noch keine
augen haben/ ehe sie geboren werden/ u. in der neu-
en geburt erst die augen zu sehen empfangen. Wahr-
lich/ liebe seele/ eben wie ein natürlich kind nicht eher
sehen kan/ bis es geboren wird/ u. also durch die ges-
burt offene augen bekommt/zu sehen in das reich der
welt : eben also kan dieses kind nicht eher sehen/ ehe
es geboren ist/ u. in derselben neuen geburt augen be-
kommt / zu sehen in diß gnaden-reich Gottes.

17. Ach liebe seele/ es wird hie von innern geistli-
chen augen u. sehen geredet : denn wie die geburt ist/
ia wie das reich ist/ alles inwendig/ geistlich : so ist
auch wahrhaftig diß sehen in das reich innerlich/ u.
geschicht in der seele. Wenn u. wo diß kind gebo-
ren wird/ dann/ alsdenn erst/ u. da erst bekommt
dieses neue kind rechte augen zu sehen/ u. ohren zu
hören/ das sind oculi mystici, aures audiendi, da
siehet es mit in dieses reich Gottes/ welches in ihm
ist : da siehet dieses kind in das herz Gottes/ in das
herz seines Jesu/ u. siehet also darinn/ daß es da
durch im glauben wächst/ in der liebe gewurzelt/ u.
im reich Gottes/ie länger ie inniger u. kräftiger/ stark
wird/ u. in diesem reich Gottes täglich wandelt/ als
ein kind dieses reichs/ das die wolthaten dieses reichs
am innern geneuht hie zum vorschmack/ dort zur völligs-
keit. Ach liebe seele/ dieses sind die erleuchtete augen/
die eröffnete augen/ welche nicht vom fleisch u. blut/
nicht von menschen/ noch durch menschen/ u. ihre
kunst u. worte/ sondern von dem Geist des Herrn
werden

werden diesem neuen kind angeboren in dieser neuen geburt.

18. O seele / die worte von diesem sehen u. augen schreibe ich dir zwar hier vor / aber die augen selbst / um zu sehen in diß reich / kan ich dir nicht geben / die mußt du mit Paulo von dem Vater der lichter von oben herab in dieser neuen geburt in dein herz empfangen / damit wirst du diß reich Gottes sehen in dir / empfinden in dir / wie es dem anfang nach in dir aufgangen / wirst auch in diesem reich nichts anders empfinden als gerechtigkeit / fried u. freud / doch alles im H Geist / u. dessen inwirkung in dir. Also / liebe seele / sind diß inwendige augen des geistes / die vom Geist Gottes in deinem geist dir geschenkt werden. Hast du nun gesunde außere augen des leibes / ist solches zwar eine grose gnade Gottes nach der natur ; aber damit kanst du nicht sehen in diß reich / das bleibet dir unsichtbar / unerfant / ungesuchet / unempfundem ; du siehest zwar damit in das reich dieser welt / das suchest du / das liebest du / das findest du auch ; aber was wird u. kan dir das helfen über hundert iahr in iener welt ? Ob du schon noch eins so scharfsichtig bist gewesen / in das weltreich zu sehen / u. darinnen nach lust u. freud mit wolgemach zu leben / u. deine u. deiner kinder wolahrt darinn zu suchen ; u. du dabey nicht hast augen gehabt / zu sehen in diß innere reich Gottes / welches in deinem herzen allhier auf der welt in dir muß anfangen / wenn du darinn nicht sehen kanst / u. die güter dieses reichs nicht erblicken / ach seele / so wirst du auch diese güter nicht suchen / nicht finden / noch empfinden / es wird dir verschlossen u. verborgen bleiben. Bist du denn schon in dem weltreich gelehrt / weise / reich u. herrlich geworden / u. hast daneben diß reich Gottes in

in deinem herzen nicht gesehen/nicht gesucht/noch gesunden; ach seele/wie elendig wird es mit dir stehen vor Gott in ewigkeit. Bilst du aber diese augen bekommen/ in diß gnaden-reich Gottes inwendig zu sehen/mußt du sie in dieser geburt bekommen. Denn Christus sagt es hie selber ausdrücklich: du könnest nicht hinein sehen in diß reich Gottes/ wo du nicht erst wiederum aufs neu von oben herab geboren wirst. Kanst du nun nicht eins in das reich Gottes sehen/ vielweniger wirst du können darein kommen. Ey denn/ liebe seele/ um dieses sehen u. um diese augen des innern menschen bekümmere dich mehr/ als um essen u. trinken/ oder um etwas groses/ das dieses welt-reich angehet/ damit dir dieselbe augen in der wieder geburt eröffnet werden/ u. du damit hinein sehen könnest in das reich Gottes/ welches Gott Vater durch Christum in seinem H. Geist in deinem herzen anrichten wil/ u. hie also anfangen in dir in der zeit/ daß es soll bleiben in der ewigkeit.

Um mein herzens Jesu/ der du hie sagest/ daß ich nicht könne sehen in das reich Gottes; ach/ gib mir aus ewigem erbarmen solche inwendige augen des geistes/ damit ich in diß innere gnadenreich könne hinein sehen/ in meinem herzen mich prüfen/ was in mir ist/ u. ob dein reich in gnaden in mir aufgangen? ob ich auch in meinem herzen zum anfang habe deine güter/ ja/ ob mein herz sey dein reich/ u. du darinnen herrschest? oder ob noch adam u. welt mit fleisch u. blut darinn herrschen? Ach erbarme dich mein/ u. wie du mir gegeben hast natürliche gesunde augen/ zu sehen in diß außere

äufere weltreich / deß dir mein herz danket in-
 niglich ; ach / so gib mir vielmehr göttliche
 augen / zu sehen in dein gnadenreich in mir / ob
 in meinem herzen auch sey aufgangen u. habe
 angefangen diß dein reich / ia ob mein herz
 sey dein reich ? daß ich mich täglich prüfe / ob
 du in mir regirest / als König dieses reichs / mit
 deinem weltverschmähenden sanftmütigem
 Geist ? oder ob noch adam darinn mit dem
 weltgeist regieret ? Ach / wiedergebäre mich
 denn / mein Jesu / u. schenke mir durch diese
 neue geburt diese neue augen / so werde / kan
 u. wil ich damit in diß dein gnadenreich in mir
 sehen / u. dieses reich in mir durch deine kraft
 täglich in mir erweitern / u. das weltreich täg-
 lich in mir dämpfen / u. in diesem reich unter
 dir / meinem König / dir also dienen / wiewol
 in schwachheit / bis ich aus diesem reich des
 glaubens von dir versetzt in das reich des
 schauens / dir dafür danke und benedeye in der
 gloriosen ewigkeit / amen.

Hierauf folget noch eine andere sehr
Erbauliche Betrachtung
 eben dieses teuren Lehrers
 von der
 Art / Weise / Ordnung und Mittel
 zur
Neuen- oder Wiedergeburt.

Merke

Merke nun/ o mensch/ wie wir denn aus Christo neu geboren werden/denn gleichwie die alte geburt fleischlicher weis aus adams saamen vortgepflanzet wird: also diese neue geburt geistlicher weis aus Christi geistlichem u. himmlischen saamen seines lebendigen Worts u. Geistes/und das geschicht also: (1) Gott der Vater schenket sie (die wiedergeburt) uns: (2) Gott der Sohn verdienet sie: (3) Gott der h. Geist wirket sie: (4) die h. Schrift bezeuget sie: (5) Wasser u. Geist machen sie: (6) der Glaube ergreifet sie: (7) die Wassertaufe bezeichnet sie: (8) das hertz empfindet sie: (9) das leben beweiset sie: (10) das creuz probirat sie: (11) das himmelreich belohnet sie. Dieses ist die selige ordnung/diſ ist die weise/ welche unser lieber Gott hält in seiner neuen- oder wiedergeburt mit uns armen verdorbenen adams-kindern/ uns von unserm ewigen verderben wieder zu recht zu bringen/zu sich in sein gnadenreich in der zeit/ u. ehrenreich in der ewigkeit. Wir wollen es um der einfältigen willen kürzlich erklären.

1. **G**ott der Vater schenket sie (die wiedergeburt.) Daher sagt der Herr Iesus: wir müssen von oben herab (ανωθεν) geboren werden. Und Jacobus 1. saget von Gott dem Vater: Er hat uns gezeuget nach seinem willen/durchs Wort der wahrheit/das wir wären erstlinge seiner creaturen. Und darum wandte auch David sein hertz zu diesem Vater/u. seufzete zu ihm so herzinniglich: Ps. 51. Schaffe in mir/ o Gott/ein rein hertz/u. gib mir einen neuen gewissen Geist. Und im 100. Psalm sagt er vom Vater: er hat uns gemacht (in dieser neuen geburt) u. nicht wir selbst (unsere selbstheit bleibet hie ausgeschlossen) zu seinem volk/ u. zu schafen seiner wende.

Und wegen seiner neuen schöpfung u. geburt ist er also
 lein u. wird genennet unser Vater: wie er wegen uns-
 serer ersten natürlichen geburt ist unser Schöpfer.
 So großer unterschied nun ist zwischen etwas machen
 u. zeugen oder gebären aus seiner natur/ u. zwischen et-
 was machen aus anderer materie/wie ein werkmeister
 sein werk: solch ein großer unterschied ist auch zwischen
 der neuen geburt aus Gott/u. der natürlichen schöp-
 fung aus Adam. Kommt nun also diese neue ge-
 burt von oben/von Gott/als Vater/ und nicht als
 Schöpfer; ach/so lasset uns demnach unsere herten
 zu ihm erheben/ *fursum corda*, u. nicht so sehr mit
 Davids worten/als wol mit Davids herten seuffzen:
 O Gott/schaffe du/ia du selbst in mir ein rein herz/
 u. gib mir einen neuen gewissen Geist. Und ist diese
 gabe der wiedergeburt wol die allerprincipaleste gabe
 Gottes/die er einigen menschen geben kan/ daß er
 ihn wiedergebäre u. schaffe in das neue leben der es-
 wigkeit. Daher/als der Apostel Jacobus hatte gesagt:
 alle gute und alle vollkommene gaben kommen von
 oben herab/vom Vater des lichts/ nennet er so vort
 darauf diese gabe/u. setzet sie oben an/u. spricht: Er/
 Gott der Vater/hat uns gezeuget &c. Ach ia/ mein
 Freund/so ist: wer diese gabe nicht bekommt in sein
 herz/dem schaden vielmehr alle andere gaben Gottes.
 Denn bist du/lieber mensch/ noch eins so wol gebor-
 ren in diß leben/u. wirst nicht wiedergeboren in ienes
 leben/ was wird dir das helfen über 100. iahr in der
 ewigkeit. Ja/wirst du nicht wiedergeboren/ was kan
 dir helfen Gottes Wort/Taufe/Nachtmahl/beten/
 lesen/ predigt hören &c. Weil ohne diese wiederge-
 burt alles vor Gott ungültig ist/ zumal vor Gott
 nichts gilt/als eine neue creatur in Christo/ und dem
 unreinen (unwiedergeborenen) alles/alles unrein ist.
 Sit. 1.

2. Chris

2. **Christus/ Gottes Sohn/ verdient sie.**
 Denn der ist darum geboren ein menschen-kind/ das
 uns wiedergebäre zu Gottes kind/ seine neue wun-
 dergeburt hat uns erworben diese neue- oder wieder-
 geburt/ daher wird er auch genennet Esa. 9. der Va-
 ter der ewigkeit. Durch seine heilige geburt kommt
 diese neue- oder wiedergeburt/ denn er kommt mit was-
 ser u. geist/ wie Johannes sagt 1. ep. am 5. verstehe
 in unser herz/ u. reiniget dasselbe. Und aus seiner
 fülle nehmen wir in dieser geburt gnade um gnade/
 daher heiset er auch der neue andere Adam/ welcher/
 wie der erste unsre natur verdorben hat mit seinem
 sündlichen saamen/ also er dieselbe wieder neu machet
 u. gebietet mit seinem himmlischen neuen saamen. O
 selige leute/ wenn wir diesen unsern himmlischen neuen
 Adam dafür erkennen/ von dem wir bekommen das
 rechte wahre leben in dieser geburt/ wie von Adam
 das natürliche verdorbene leben in der ersten geburt:
 denn welcherley der irdische Vater Adam ist gewor-
 den/ solche sind auch die irdische alle mit einander vor
 der wiedergeburt; aber welcherley ist der himmlische
 neue Adam/ solche sind auch die himmlische/ das ist/
 die wiedergeborene aus ihm/ oder eine neue creatur/
 die allein vor Gott gilt. Aus der rippen Adams/
 als er schlieff/ ward gar wunderlich erbauet sein weib
 ins natürliche leben; also aus der rippen/ ia aus
 dem herzen Jesu des andern Adams/ ist noch viel
 wunderbarer erbauet/ als er am creuz einschlieff/ die
 geistliche Eva/ seine gläubige gemeine/ welche er also
 zur wiedergeburt aus ihm erbauet/ wäschet/ reiniget/
 zieret am neuen menschen in die ewigkeit. Eph. 5.
 Ja/ wenn sie in ihm bleiben/ in ihm wurzeln/ wachsen
 zur völligen größe/ von kindern zu iünglingen/ von
 E 4 iüng-

ünglingen zu männern / und also den anfang seines wesen stets behalten/so vereiniget er sich also mit ihnen/das sie mit ihm werden und seyn ein geist in zeit/ u. bleiben ein geist in ewigkeit.

3. **GOTT** / der heilige Geist / wirket sie. Den der ist der eigentliche werkmessier dieser neuen geburt/darum ihn auch David nennet einen neuen Geist wegen dieser neuen wirkung : denn dieser neue Geist vertreibt den alten weltgeist aus uns / ia er greifet das alte herz an / u. machet es neu in seiner kraft/ es kan auch niemand den alten weltgeist mit seiner starcken impressio[n] u. influenzen vertreiben / als allein dieser Geist : worte und litern sind hie zu schwach/ menschen-finger / menschen-mittel u. ceremonien können so weit nicht greifen. Gottes finger/ welcher ist dieser Geist / Luc. II. der allein kan / muß u. wil es tuhn. Das wußte David wol / darum / da er bat/ das Gott ein rein herz in ihm schaffen wolte / so sagte er bald darauf : u. gib mir einen neuen gewissen Geist. Als wolte er sagen : soll ein rein herz in mir geschaffen/ u.ich also wieder neu geboren werden/ so wird es durch kein ander mittel besser geschehen können/ als durch den heiligen u. neuen Geist. Ey darum / damit mein herz möge neu geschaffen werden/ so gib mir einen neuen Geist. Und D. Luther im Catechismo sagt recht : das reich Gottes (wozu wir wiedergeboren werden) kommt alsdann zu uns/wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist gibt zc. Also kan ohne wirkung dieses neuen Geistes kein einiger mensch neu geboren werden.

4. Die heilige Schrift bezeuget sie. Man muß die H. Schrift nicht von diesem werk Gottes ausschließen : denn ob sie gleich nicht gibt die wiedergeburt / welches allein tuht Gott Vater durch Christus

stum im H. Geist; (wie wir allererst gehört) so hat sie doch ihren grossen nutz / denn es beschreibet u. bezeuget sie / es anweiset sie / es mahnet / locket / reizet u. creibet dazu / u. wenn der himmlische Vater / auf unsere bitte / uns seinen H. Geist gibt / daß wir seinen heiligen worten durch seine gnade glauben / so können wir in solchem glauben zu dieser geburt in Christo wirklich gelangen. Darum wir zwar die heilige Schrift fleissig lesen u. hören / aber auch mit Lydia / der Purpurfrämerin / bitten müssen / daß der Herr uns das herz eröffne : denn vor der wiedergeburt können wir es doch nicht verstehen / weil der natürliche mensch / das ist / ein unwiedergeborener mensch / nicht vernimmt die dinge Gottes. Und der Herr sagt : wer aus Gott (geboren) ist / der allein höret erst Gottes Wort recht. Joh. 8. Ergo / wer noch nicht ist aus Gott geboren / kan Gottes Wort nicht hören. Soll man sich deswegen nicht vornehmlich so sehr bekümmern / was man höre äußerlich / als wie man höre innerlich / das ist / empfinde des Geistes wort / kraft u. licht zur wiedergeburt. Ach / mit eröffneten ohren hören / mit aufgetahnen augen sehen / mit erneuerten herzen empfinden innerlich / was man u. wenn man höret u. liest äußerlich / wie schön ist das ; aber aufer dem ist alles äußere hören u. lernen nur fabel u. babel / wie vor augen an allen orten in der so genannten Christenheit unter allen nahm-religionen.

5. Wasser und Geist machen sie. Das sagt Christus selber : Joh. 3. daß wir nemlich geboren werden aus wasser u. geist / das sind materien dieser geburt. Aber diß ist ein solch wasser / wie die unreinigkeit ist. Natürlich elementisch wasser kan diese geburt nicht fördern : denn wo die unreinigkeit ist /

nemlich inwendig im herzen / da / ia eben da muß
 diß wasser hineinkommen / da / da im herzen muß
 diß wasser waschen das unreine herz. Es redet aber
 der Herr Christus im gleichniß / wie man durch was-
 ser etwas unreines erst wäschet / u. hernach durch
 den wind oder geist trucknet : also muß auch unser
 herz erst mit dem werk des Geistes der gnaden Got-
 tes / vermöge des Geistes u. Verdienstes Christi /
 gewaschen werden / u. hernach durch den wind der
 Kraft Gottes gleichsam getrucknet / u. also rein ge-
 machet werden. Daß also durch diß wasser allhier
 im gleichniß verstanden wird das erste werk / oder
 die erste wirkung des heiligen Geistes in unsern un-
 reinen herzen. Da kommt er / wenn er diß unser
 unrein herz wil rein waschen / erst mit seinem was-
 ser / das ist buß-wasser u. tränen-wasser des durch reu
 u. leid verwundeten blutenden herzens : u. hernach
 mit seinem geistlichen kraft : oel und kräftigen bal-
 sam-salbe / damit tingiret / u. zieret er dasselbe. Eben
 wie man ein unrein gefäß mit wasser reiniget u. hernach
 mit einem schönen spiritu, extract, tinctur,
 oder sonst dergleichen köstlichkeiten füllet : so wil der
 Herr sagen / tuht der H. Geist in der wiedergeburt.
 Er kommt erst mit seinem buß- und tränen-wasser /
 u. wäschet die unreine seele / u. hernach mit seinem
 spiritu, extract, tinctur, salb-oel u. wein füllet er
 solche seele. Sihe / lieber mensch / das ist auf das
 allereinfältigste / nach dem gleichniß deines Herrn
 Christi / die materie / damit u. dadurch dein unrein
 herz muß gereiniget werden : wasser u. geist müssen
 es tuhn / aber ein solch wasser / wie deine un-
 reinigkeit ist / das auch dahin kommt / da deine un-
 reinigkeit ist / das solcher natur u. art sey / ia solche
 kraft habe / daß es dein unrein herz fassen / und es
 kräftig

kräftiglich u. empfindlich reinigen könne am innern in die ewigkeit. Ob nun ein solches das natürliche element des wassers vermöge / gebe ich einem ieglichen in sein herz selbst zu urteilen. Wie wir dann auch wissen aus heil. Schrift / daß nicht allein die Propheten / sondern auch Christus selbst die kräftige wirkungen seines Geistes in unsern Herzen mit einem wasser verglichen / also auch allhie in diesem göttlichen geheimniß der wiedergeburt. Sie bedenke nun / wer noch seine fünf sinnen hat / ob das äußere elementische wasser solcher natur sey / solche kraft habe / oder durch worte dazu könne gebracht werden / daß es solche himmlische göttliche dinge vermöge zu wirken / u. zum inwendigen grund der seelen könne gelangen.

6. Der Glaube ergreift sie. Denn so sagt der heil. Johannes im ersten cap. so viel Christum annehmen / denen hat er macht gegeben / Kinder Gottes zu werden ; u. dasselbe erkläret er darauf / wie es zu verstehen sey / u. wie u. womit man ihn aufnehme / nemlich / welche an ihn glauben / das ist / welche ihn mit der hand des glaubens fassen / u. in ihr herz auf / und einnehmen. Denn dieser glaube ist die einige rechte hand / damit man Christum mit allen seinen schätzen fasset / u. in sein herz nimmt / daß / wo der alte adam wohnet von natur in seiner unreinigkeit / allda auch hinkomme u. wohne der neue Adam / Christus / mit seiner reinigkeit / u. allda mit seinem wasser wasche / was unrein ist allda / u. hernach mit seinem Geist / als einem geistlichen wind trufne / was feucht ist allda / ia als mit einem köstlichen balsam / oel u. salbe tingire u. ziere / was schwach ist allda. Es ist aber dieser glaube kein mundglaube / welcher Christum / oder vielmehr die literen von Christo und seiner historie nur nimmt in seine ohren / in seinen mund / u. bleibt dabey
unwie

unwiedergeboren/ ohne licht/ leben/geist und kraft im
 herzen/eben wie er vorhin war/ da ein säufer bleibet
 ein säufer/ein wucherer bleibet ein wucherer 2c. Ach/
 was elender todter glaube ist doch das! Aber dieser
 glaube/der hie gemeynet ist/ist ein lebendiger u. lebens-
 digmachender glaube/ der das herz reiniget/ der die
 welt überwindet im menschen/u. das allein durch sein
 Christum in ihm/ den er mit dieser glaubens-
 hand gefasset/u. in sein herz gebracht/ und ihn daher
 durch solchen glauben nicht in seinem mund u. ohren/
 sondern in seinem herzen wohnend hat. Von dies
 sem glauben sagt Johannes 1. ep. 5. Wer da gläub-
 bet/das JESUS sey der Christus/der ist aus GOTT
 geboren: das wahrlich nicht von dem heutigen munde
 glauben so vieler millionen heuchler kan gesagt wer-
 den/sondern von dem innern herzens-glauben/ wels-
 cher/ wann er Christum ergreift und annimmt/ so
 bringt er ihn hin allda/ wo sein des menschen krank-
 heit ist/ u. zwar bringt er dahin einen nicht todten
 wort-sondern lebendigen Kraft-Christum/den nimmt
 er ia in sich zum licht allda/ wo seine finsterniß/ zum
 leben allda/ wo sein tod/ zur kraft allda/ wo seine
 schwachheit/zum weibessaamen allda/wo sein schlän-
 gensaamen. Ach/ wie ein lebendiges annehmen ist
 das/wenn die gläubige seele ihren lebendigen Friedes-
 Fürsten u. Heiland Christum annimmt wider den
 in ihr aus der alten geburt lebendig-todten adam mit
 seiner kraft/unruhe/noht u. tod. Und durch diß an-
 nehmen/ ia durch diß einnehmen bekommt die seele
 das wahre leben wider den ewigen tod/ das rechte
 licht wider die dicke finsterniß/u. also u. alsdann erst
 gewinnet Christus eine gestalt in solchen seele/ und
 wohnt durch solchen glauben in ihren herzen. Und
 also und nicht anderst wird die seele neu-und wieder-
 gebo

geboren : denn da ist dieser ihr **J**esus / welchen sie durch diesen glauben angenommen / ia in ihr herz hinein genommen / nicht todt / stumm / blind / noch kraftlos in ihr / sondern ein lebendiger **J**esus / welcher ist gemacht / als der andere Adam / zu einem lebendigmachenden Geist in ihr / wie Paulus sagt : Er ist ihr licht in ihr / Er sieget in ihr / Er tritt der schlangen den kopf in ihr / Er überwindet die welt in ihr / Er ist über sünd / tod / teufel u. der welt ein Herr in ihr in der zeit / u. triumphiret in ihr in der ewigkeit.

7. Die äußere Wasser-taufe (welche nichts anders ist als die taufe Johannis) bezeichnet sie : wie einige von den Evangelisch-genanten Lehrern im vorigen seculo selbst bekanten. Denn das wasser oder äußere taufe ist u. gibt nicht die wiedergeburt / sondern (wie sie denn von den Gelehrten selbst in allen Parteyen genennet wird) ist nur als ein sacrament oder denkmaal der geistlichen wiedergeburt. Denn ob gleich viel tausend mit Simon Magus werden getauft äußerlich / so werden sie doch nicht wiedergeboren innerlich. Es saget zwar Paulus : wieviel euer getauft sind / die haben Christum angezogen zc. aber daraus folget / wer Christum noch nicht angezogen / daß er noch nicht recht getauft sey / verstephe mit der innern taufe Christi ; ia es folget daraus / wer mit seinem leben erweist / daß er nicht Christum mit seinem geist / leben u. wesen angezogen / sondern den alten adam mit seinem geist / leben u. wesen / daß ein solcher nicht recht getauft sey mit der einigen wahrhaftigen u. innern taufe **J**esu Christi / u. also ein ungetaufter vor **G**ott u. seinen Engeln / wäre er gleich nicht einmal / sondern zehen u. mehrmal mit wasser getauft von den menschen.

Ach/ mein Freund/ glaube mir / weder Engel/ noch
 mensch kan den schaden beschreyen oder beschreiben/
 welcher durch diesen misbrauch ist in das Christen-
 tum eingeführet/da man die wiedergeburt an die äus-
 sere wasser-taufe gebunden/u. alle die/welche äußerlich
 getauft oder mit wasser besprenget worden/ für wies-
 dergeborne Christen gehalten/ auch darauf als rechte
 wiedergeborne absolviret u. communiciret ! welche
 in ihrer kindheit u. blindheit sind äußerlich getauft.
 Da hat man das ienige/was nur ein äußeres sacra-
 ment oder denkmaal ist der geistlichen wahren wies-
 dergeburt/ gehalten für die innerliche wesentliche wies-
 dergeburt selbst ; daher istis gekommen/ daß die mens-
 schen das wesen der wiedergeburt versäumet/und das
 äußere zeichen allein empfangen/u. damit sich wol be-
 gnügen lassen. Du aber/o mein Freund/ sey nicht
 zufrieden mit dem zeichen / sondern eifere um das
 wesen selbst / das ist / wie du in deiner kindheit u.
 blindheit einmal etwan hast empfangen das äußere
 zeichen : also siehe zu / u. bekümmere dich nunmehr
 eiferig um das rechte wahre innere wesen / den kern/
 saft u. kraft der innern wiedergeburt ; daß / wie dein
 leib oder haubt damal mit dem äußern wasser bespren-
 get äußerlich einmal oder drey mal : also nunmehr
 dein herz mit dem innern wasser/ia mit dem Geist u.
 blut Christi/möge besprenget werden allemal. O seele/
 hierum bekümmere dich eiferig / also getaufet zu wer-
 den innerlich/ mit dieser blut-feuers-und-geistes-taufe
 Jesu Christi an deinem inwendigen ins ewige. Sey
 denn / o mensch / nicht zufrieden mit dem sacrament
 oder zeichen der wiedergeburt / welches du empfangen
 einmal / daran du auch genug einmal / sondern um
 den geist der wiedergeburt / um denselben bekümmere
 dich / daß der dich reinige / wasche / säubere allemal ;

so bekommst du das wesen/ den kern/ die quint-essenz,
 ia die wiedergeburt selbst in dein herz hinein/ dadurch
 wirst du erst ein recht wiedergeborener/ da wirst du
 recht getauft von Gott / u. nicht von menschen/ u.
 anderst nicht.

8. Das herz empfindet sie. Ach! welch ein
 elend ding wäre es um diese wiedergeburt/ solte sie
 nicht ins herz kommen/ u. allda also wirken/ daß
 es das herz empfinde? Solten die litern allein das
 von kommen in das gehirn/ in die ohren/ in den
 mund/ u. das herz solte ledig bleiben ihres süßen
 manna? Was! solte die alte adams-geburt so
 kräftig seyn/ daß sie mehr als zuviel im herzen em-
 pfunden wird; u. diese neue geburt Christi solte todt
 u. unempfindlich bleiben? O nein! mein Freund/
 vielmehr wird diese geburt empfunden u. noch darzu
 viel kräftiger/ weil Adam/ der neue/ viel kräftiger
 ist/ als der alte; denn der in uns ist/ aus dieser
 neuen geburt/ ist vielmehr u. größer/ als der/ so in
 der welt/ in den welttherzen/ ist/ aus der alten ge-
 burt. Lies Röm. 5 wieviel kräftiger sey Christus
 der neue andere Adam in den seinigen / zu ihrem licht
 leben u. heil/ als der alte erste adam/ zum tod u. verz
 damniß in den seinigen. Ach! der neue Adam
 ist kein todes/ sondern ein lebendiges/kräftiges/gött-
 liches wesen. Daher/ wenn er durch diese geburt
 in die seele kommt/ so kommt ein lebendiges licht in
 die seele/ u. das herz empfindet diß sein licht wider
 ihre blindheit/ da beginnet sie recht zu sehen u. zu ers
 kennen ihn u. sich/ ihn zu lieben/ sich zu hassen/ ihm
 zu trauen/ u. ihr selbst zu mistrauen/ ihm anzuz
 hangen/ u. sich zu verleugnen/ ein solch licht bekomt
 u. empfindet sie alsdann in ihr; ia/wenn dieser neue
 Adam in ihr inwendiges kommt/ so kommt eine leb
 endige

bendige kraft in sie / ihr inwendiges empfindet es :
 Denn es empfindet ihr herz kraft zu verleugnen sich / u.
 anzuhängen ihm / kraft zu verschmähen die welt / u.
 zu vereinigen sich mit ihm / es kan sagen mit Paul
 lo : ich vermag alles durch den / der mich mächtig
 machet / Christum in mir. Also empfindet die gläub
 ige neugeborne seele / wie ihr inwendiges erneuert
 wird / daß ihr verstand anderst / ihr wille anderst /
 ihre affecten, sinnen / gedanken 2c anderst werden /
 eben als wenn ein schöner kräftiger extract oder tinct
 ur in wasser oder wein kommet / u. dasselbe ganz
 verändert / so gehets auch hie zu in der seele im geist
 u. wahrheit / wers nicht glauben wil oder kan / der
 versuche es erst. *Experto crede.*

O mein Freund / verlästere nicht / was du nicht
 verstehst / weniger erfahren hast : setze nicht den al
 ten adam / die elende creatur mit seinem welt-geist u.
 verdorbenen geburt / welche so kräftig ist zum tod /
 über den neuen Adam / Christum mit seinem neuen
 gewissen Geist u. neuen geburt / es ist sonst eine gros
 se Gottes-ia Geistes-Gottes-lästerung. Solche
 lästerung treiben alle die / welche aus der welt-schule
 lernen : sie können nicht Christi Wort halten / kom
 men daher immer mit ihrem unvermögen u. großer
 schwachheit aufgezogen. Nun / mein Freund / hies
 mit wird der neue geistliche Adam mit seiner neuen
 geburt verleugnet / ia verlästert / u. der alte adam
 mit seiner alten geburt ihm weit vorgezogen. O
 blinde / aber erschreckliche Gottes-lästerung !

9. Das leben beweiset sie. Denn es läffet die
 se neue geburt nicht den menschen in sündlichem leben /
 wie vorhin / so gar auch / daß Johannes sagen darf :
 wer aus Gott geboren ist / der sündigt nicht / ia
 er kan nicht sündigen / denn Gottes saamen (der
 Geist

Geist Gottes u. das lebendige Wort / Jesus ist
 u. bleibt in ihm / u. so lang dieser saame / ia dieses
 innere Wort / Geist u. wesen Christi in seinem her-
 zen bleibet / kan er nicht sündigen. Denn da wird/
 Kraft dieser geburt / aus einem fleischlichen menschen
 ein geistlicher / aus einem blinden ein erleuchteter / aus
 einem weltlichen ein himmlischer / aus einem feinds-
 seligen ein liebevoller / aus einem zornigen ein sanft-
 mütiger / aus einem neidischen ein gütiger / aus ei-
 nem geizigen unbarmherzigen ein barmherziger mil-
 der / aus einem hoffärtigen ein demütiger / aus ei-
 nem lügenhaften ein wahrhaftiger / aus einem fresser
 u. säufer ein mäßiger u. nüchterner / summa : aus
 einem wolf ein schaf / aus einem kind des teufels ein
 kind Gottes / der Gottes seines Vaters / u. Chris-
 ti seines Hauptes / u. seines H. Geistes art / sinn u.
 natur inwendig im herzen empfindet / u. sich davon
 regiren u. treiben läset / u. auswendig solches in allem
 handel u. wandel mit der that beweiset. Daher ver-
 mahnet Paulus : Gal. 5. So wir (wiedergeborene)
 im geist leben / so lasset uns auch im geist (der wie-
 dergeburt) wandeln. Und unser lieber Heiland sagt/
 daß man an diesen fruchten des lebens soll den baum
 des herzens kennen lernen : denn man kan an dem
 gesang bald hören / was für ein vogel im nest sitzet/
 u. am geklang / ob die münz gut oder falsch ist. Dar-
 um / wer noch das tuhn kan / nemlich / daß er wis-
 sentlich sündige / u. in sünden lebe / in saufen / wu-
 cher / alamode, geiz zc. der bezeuget damit / daß er
 kein einiges haar eines wiedergeborenen Christen-mens-
 chen an sich habe. Denn was vom Geist geboren
 wird / das ist geist / das ist / der Geist Gottes u.
 Christi gebieret seines gleichen / was seiner art / na-
 tur u. wesens ist / u. wer nun Christi / seines Geistes

art / sinn u. eigenschaft nicht hat im herzen / kan solches nicht beweisen im leben / & contra.

10. Das creuz probiret sie. Wie das gold durchs feuer probiret wird : also müssen diese kinder Gottes durchs creuz-feuer allerley inn- und außertlicher proben geprüfet / u. also geläutert werden / daß sie dem bild ihres gecreuzigten Liebhabers immer gleicher werden. Sonderlich ist diese creuz-probe der creuz-proceß / oder der enge creuz-weg / u. die schmale pforte ihres Meisters Christi / dieselbe müssen sie / u. können sie auch allein in dieser wiedergeburt eintreten / u. ihm auf diesem seinem schmalen creuzweg nachfolgen bis zur engen pforten zu. Denn wie Er war / also müssen auch sie seyn in dieser welt / u. mit ihm in seinem tod der sünde in diesem creuzweg absterben / mitleiden / mitsterben / mit gecreuziget werden nach dem alten menschen / als glieder mit Ihm / ihrem Haupt. Und auf diesem seinem u. ihrem creuzweg ist allein ihr wachstum u. vortgang bis zur engen pforte zu / da müssen sie sich endlich so bücken / und drücken / daß sie mit u. durch ihn hinein dringen ins Paradis der gloriösen ewigkeit. Und in diesem engen creuzweg bis zur engen pforte zu ist allein die wahre nachfolge des creuzlebens ihres gecreuzigten Liebhabers / dessen creuzbild sie müssen also gleich werden in der zeit / wollen sie mit u. durch ihn erhebet / und also seinem ehrenbild gleich werden / und bleiben in der gloriösen ewigkeit. Röm. 8. Das ist die gemeinschaft seiner leiden / welcher Paulus begehrte gleich zu werden / und diß ist allein der rechte einige weg ins paradis / alle andere wege sind bedeckte weltwege nach dem abgrund ; aber dieser weg führet endlich ins Paradis. Da heissets dann / und wird es heißen :

11. Das himmelreich Krönet und belohnet sie/ nemlich die wiedergeborene : Aber alles aus ewiger barmherzigkeit/ in ewiger ewigkeit ; da werden die/ so hie allein an der seelen wiedergeboren/ alsdann an leib u. seele vöslig wiedergeboren/ ihrem Haupt über alle massen/ iedoch ein ieglicher in und nach seiner maas/ gleich seyn und bleiben in aller herrlichkeit / in ewige zeit/ halleluiah !

Tun Gott gebe allen/ die dieses lesen/ augen/ solches zu sehen/ ohren/ solches zu hören/ ein herz / solches zu fassen / und eine resolution/ solches zu üben/ durch seinen Geist/ welchem samt Vater und Sohn sey ehre in zeit u. ewige zeit/ amen !

Anhang und Extract

aus D. Zeinrich Müllers Epistol. Schlusskette

p. 88.

Nach hat die heutige Christenheit 4. stumme Kir- chen-götzen/ denen sie nachgeheth/ der Taufstein/ Predigstuhl/ Beichtstuhl/ Altar. Sie tröstet sich ih- res äußerlichen Christentums / daß sie getauft ist/ Gottes Worte (äußerlich) höret/ zur Beicht gehet/ das Abendmahl empfänget/ aber die innere kraft des Christentums verläugnet sie. Sie verläugnet die kraft des göttlichen Worts / weil sie nicht wandelt / als das Wort lautet / sondern wieder- legt das Wort Gottes mit ihrem gottlosen leben/ und macht es zur lügen. Sie verläugnet die kraft der Taufe/ weil sie nicht im neuen/ sondern alten mens- schen wandelt/ da doch die (innere) Taufe ein bad der wiedergeburt u. erneuerung ist. Sie verleugnet die kraft der Absolution/ weil sie unverändert bleibt in ih- rem wesen/ nach wie vor / und heut als gestern / da

AB 753074 (2)

ULB Halle

3

003 907 716

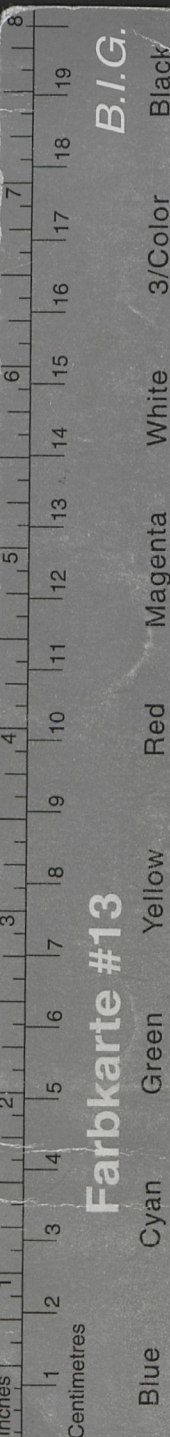


R

R

102.





B.I.G.

Farbkarte #13

Black
3/Color
White
Magenta
Red
Yellow
Green
Cyan
Blue

10

Kennzeichen
der wahren
Wiedergeburt
und
Erneuerung des Geistes/
ehemalen
von
Einem einfältigen/ doch
(wie der augenschein ausweist)
durch die Gnade Gottes hocherleuchteten
Bauersmann
aufgesetzt/
und
bisher schon etliche malen publiciret ;

Nun aber nebst eines
Gottseligen und erfahrenen Lehrers
erbaulichen und andächtigen
Betrachtung von der Wiedergeburt/
über die worte Christi Joh. 3/ 3.
zu mehrern Erbauung und heilsamen Prüfung
sein selbst:
Ob man nemlich aus Gott geböhren sey ?
Oder ob man noch in der alten Adams-
Geburt stehe ?
aufs neue zum druck befördert.

Gedruckt im Jahr Christi 1726.

